

gererennen roll
führen.
erhalte wie ein
als die Vortreibe
agerennen begannen
schuß zum 145-Zu
g Ehmers wurde
scharfes Tempo
waren 44.800 R
Stand wie folgt:
vnaud/Dahen 10
ner/Kroschel 6
nappe/Seiserth 5
mann/Wissel 5
mpfen/Melens 3
tyrendi/Mantey 1
sahererverein
a Buppertaler Re
aufe einmal wied
zu zeigen, unter
anerkannt tüchtig
en. Es ist der deu
onn-Süd, der me
ander eingepie
ähmenwerten R
te abend im Sch
geplanten ge
wird. Neben
aufstreigen komm
etti- und Eimer
Märzsonntag.
er letzten Zeit hab
den Endspiele er
endig gemacht. Z
für Sonntag na
st um drei Uhr
u Sp. Ein de
schen Sp. 12
tas 1 Barmer
die gleiche Man
elbert zu Ge
en Germania
Spitzenführer Ge
sch zu Unita
Ausgang des
eide gegen Co
rmannia 1
unde 1 Dül
is-Turnier
ris
Saris, 1. März.
er Herren-Doppel
e Butler-Trop
het. Brugnot
atalia 8:8. G
Hicher fertigen
on-D'Conn
nteren Dölle
berraidendermen
Paar de Ma
:1. 6:8. 1:6. G
vbierten über
Minetti
ral Dr. Klein
auer Bouffe
d behielt mit
Dr. Klein
Ar. Kull
el Rice nur
el Kull
Frolshel
Kriens 6:4. G
Schützenfr.
ormittags 11 Uhr
n die Westf.
Meisterschaft
nen gegen
eim-Ruhr
wem
est in Köln
rnerschaft
s. März 1929
us, Elberfeld
eschulen.
höheren Schulen
ikum.
Uhr (Einlaß 7
ng (für Erwach
fg) sind zu hab
Walter-Rathenau
Bahnhof Doppel

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

die Wochenmail

Nr. 9
3. März 1929
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Die Künstlermutter Westdeutschlands
Frau Ey, die besonders die jungen Düsseldorf Maler fördert

Aut. Melchior-Wintgen, Düsseldorf



men
Le n. Schriftleitung
weg 57
Tel. 714 u. 4997.
Barmen.
Jahrgang.

orf

tsfpiele.

Agkeit und ihres
se kein Tor tra
Spiel mehr ver
an, das legt die
auch in Zahlen
ebereignisse, und
ex. Die kräftigere
das ab. Das Spiel

He.
e fielen wieder
rschaftsspiele aus.
immer noch zu stark
rmer Gruppe
e ihrer Ordisge
straße mit 2:1
tte den SC. Ers
berlegen mit 6:0.
erg und zog gegen
ren.
ppe selbst sehr fol.

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:28	7
8	37:43	6
8	19:38	4

menberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und hofte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

Dokumente

a. Drahtber.)
de in der vergan
Ibert Frank
icht steht, die vom
chten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
sche Gruppe, son
Journalisten
is Utrechtsch Dag
Dokument sein
Er habe sich dazu
en zwei Staaten,
sch Frankreich ge
le g abgeklaffen
nur geringfügigen
protokolle über die
er in Anhängen
den. Er sei der
brechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

a Cronenberg gut
rmannschaft stark
ente entziehen in
or beiden Toren.
doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
Erfolg. Cronen
n. doch vor dem
loffen. Auch nach
schäft etwas mehr
vert es, und Ger

Ihr Sturm, der
leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
sann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-Weiß Barmen - Turn
Düsseldorf 4:2 (1:1).
Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen

änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadellos geleiteten Kampf rühnte
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmer
Sieg freudig begrüßte.

0:3 (0:0).
Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfolg
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
sann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

agerennen roll
führen.
erthalle wies ein
als die Vortor
agerennen began
chuh zum 145-
Chmers wurde
scharfes Tempo

Die Wochenfchau

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

men
le u. Schriftleitung
Weg 57
714 u. 4907.
.....
barren.

Jahraang.

orf

tsfpiele.

figkeit und ihres
sie kein Tor tra
Spiel mehr ver
an, daß jetzt die
auch in Jahren
edergewesen, und
71. Die kräftigste
as ab. Das Spiel

He.

t fielen wieder
rschaftsspiele aus.
mer noch zu stark
rmer Gruppe
e ihrer Ordsges
trabe mit 2:1 m
itte den SG. Gra
berlegen mit 6:0.
erg und zog gegen
eren.
ppe zeigt jetzt fol.

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:22	7
8	37:43	6
8	19:38	4

menberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und hofte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

umente

ig. Drahtber.)
the in der vergan
ibert Frank
icht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
ische Gruppe, son
Journalisten
is Utrechts Dag
Dokument sein
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
och Frankreich ge
leg abgeschlossen
tur geringfügigen
Protokolle über die
: er in Anhängen
aden. Er sei der
brechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

n Cronenberg gut
ermannschaft Hart
ente entstehen in
or beiden Toren.
i, doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
Erfolg. Cronen-
m, doch vor dem
koffen. Auch nach
nächst etwas mehr
ert es, und Ger-

Ihr Sturm, der
leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Vom Kirchenstaat

Am 29. August 1870 erging aus Florenz, gezeichnet vom damaligen Außenminister Victor Emmanuel, dem Grafen Visconti-Venosta, ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande. Die Gesandten und Botschafter wurden ersucht, die mahenden ausländischen Kreise darüber zu beruhigen, daß die Sicherheit des Papstes keinen Augenblick in Frage gestellt war. Der souveräne Papst behält nach wie vor — so hieß es in dieser Rundschreiben — die Würde, die Unantastbarkeit und alle sonstigen Vorrechte der Souveränität, ganz nach der Wei anderer Könige und Herrscher ... Die päpstliche Stadt verbleibt unter der vollen Souveränität und Souveränität des Papstes.

Einen Monat später zogen die königlichen Truppen gegen Rom, nachdem die französischen Truppen, die bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges den päpstlichen Staat geschützt und gehalten hatten, aus Civita-Vecchia zurückgezogen wurden. Es verblieben auf dem Gebiet des Kirchenstaates insgesamt 13 000 Mann, darunter die sogenannten päpstlichen Zuaven, eine Truppe, die aus französischen, holländischen, belgischen, englischen, irischen, österreichischen und sogar auch deutschen Freiwilligen gebildet wurde.

Die päpstliche Streitmacht stand unter der Leitung des Generals Ranzier. Die italienische königliche Armee wurde vom General Cadorna befehligt. Ihre Stärke wurde von päpstlichen militärischen Kreisen auf 70 000 geschätzt. In Rom beurteilte man die militärische Lage von Anfang an — und mit Recht — als aussichtslos, da es ja seit Jahrzehnten damals nicht die Machtmittel des Heiligen Stuhles waren, die die Lage sowohl innen- wie auch



Die Ehrenbezeugung der päpstlichen Garde beim Erscheinen des Papstes.



Der Papst macht auf einer „gesta“ in den Räumen des Vatikans eine Prozession mit Aufnahmen Guttman



Ein Offizier der päpstlichen Garde



Pius XI. nimmt die Reue seiner Garde ab

außenpolitisch zu halten vermochten. Vielmehr waren es abwechselnd Österreich und Frankreich, die, von ihrem Interesse an einem mehr oder weniger schwachen, uneinigen Italien geleitet, es verstanden haben, daß Rom ein Bestandteil des im Werden begriffenen italienischen Königreiches werde. Derselbe Napoleon III., der als junger Abenteuerer den Aufstand gegen den Papst im Jahre 1851 mitgemacht hat, hat dann im „italienischen Kriege“ vom Jahre 1859 zwar den Einfluß Österreichs in Italien gebrochen, trotzdem aber den unlöslichen Haß der aktiven, draufgängerischen Elemente unter den italienischen Patrioten auf sich gezogen, weil er sich für die Bildung einer italienischen Konföderation unter dem Ehrenvorbehalt des Papstes einsetzte. Zwei Frauen waren da im Spiel: die Freundin Victor Emanuels und Napoleons III., die Gräfin Castiglione, die in Paris für die Politik Cavour gewirkt hat,

Schwarz-Weiß Darmen — Turn
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

inverie, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadelsfrei geleiteten Kampf probierte
eine große Zuschauermenge bei, die den Darmen
Sieg freudig begrüßte.

0:3 (0:0).

Obwohl die Elbersfelder mit einigem Erfab-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-Weiß
Düfte
Schwarz-Weiß
einen hübsch

erennen roll.
gren.
alle wies einen
die Vorwett
rennen begann
zum 145-Z
hmers wurde
harter Tempo

Die Wochen

mpur

es jedoch au
Kulturn Dr. W

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.



Nr. 9 Seite 5

men
Re u. Schriftleitung
weg 57
Bonn 714 u. 4097.
.....
barien.
.....
Jahraang.

orf

tsfpiele.

Rigkeit und ihres
sie kein Tor tra
Spiel mehr ver
an, daß jetzt die
auch in Zahlen
ebereinstimmend, und
er. Die kräftigere
das ab. Das Spiel

ffe.

e fielen wieder
rschaftsspiele aus.
immer noch zu stark
rmer Gruppe
e ihrer Ortsgeg
trake mit 2:1 nie
ste den SG. Cro
berlegen mit 6:0.
erg und lag gegen
ieren.
ppe zeigt jetzt fol.

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:28	7
8	37:43	6
8	19:38	4

menberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und holte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

umente

g. Drahtver.)
che in der vergan
libert Frank
icht steht, die vom
ichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
ische Gruppe, son
Journalisten
is Utrechts Dag
Dokument sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
och Frankreich ge
leg abgeschlossen
tu. geringfügigen
Protokolle über die
er in Anhängen
nden. Er sei der
brechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

it Cronenberg gut
ermannschaft stark
iente en: stehen in
vor beiden Toren.
t, doch verliert es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
Erfolg Cronen
n, doch vor dem
lossen. Auch nach
nächst etwas mehr
wert es, und Ger

Ist Sturm, der
leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft



Stilspur



Die Spur eines Lasterautos



Spuren im Tafelschnee (dieser festgefrorene Schnee ist für das Wild gefährlich und
tödlich, da die Läufe des Wildes von den spitzen Eiskristallen verletzt werden)



Spuren von Krähen, die von verschiedenen Seiten einer Bente zufließen

Städtische Anstalten Dr. P. Wolf, Frankfurt

Schwarz-Weiß Darmen - Turn
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen

änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadellos geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Darmen
Sieg freudig begrüßt.

0:3 (0:0).

Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfab
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

erennen roll
hren.
hale wies ein
s die Vorwett
erennen began
um zum 145-
Chmers wurde
Charles Tempo

Die Wochenf

wehminijers
Auto, Remon

Walter Bremet
Auto, O. Miller

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.



Nr. 9 Seite 7

Die Drei aus Hollywood

Roman von Paul Rosenhayn

2. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Vielleicht würde es gehen?“ drängte sie. Der Direktor kniff die Augen zusammen. Er warf einen forschenden Blick in Ladinfers Gesicht. War das eine geschäftliche Spekulation? Sie will sich rar machen, dachte er bei sich. Ich soll verdoppeln. Immer dasselbe mit diesen Künstlern. Raum fühlen sie Boden unter den Füßen, da schwillt ihnen der Ramm. „Also wieviel verlangen Sie?“ fragte er kühl. Sie schüttelte lachend den Kopf. „Missverstehen Sie mich nicht. Ich will weiß Gott den Preis nicht schrauben. Ich brauche nur zwei Monate Urlaub. Das ist alles.“

Die verdammte Kröte ist schlauer, als ich glaubte, dachte der Direktor halb bewundernd, halb wütend.

Dann sagte er freundlich: „Fräulein Lacombe — ich bin ein alter Filmmann. Wir wollen business reden. Sie haben etwas Besseres vor, merke ich. Well. Was bringt Ihnen dieses Geschäft? Was andere können, kann ich schließlich auch.“

„Lieber Direktor“, sie legte dem Eifrigen beschwichtigend die Hand auf den Arm. „Halten Sie mich bitte nicht für berechnend. Es handelt sich nicht um ein anderes Geschäft.“ Obwohl sie an Ladinfer vorbeiblickte, sah sie das glück-

liche Lächeln in seinem Gesicht. „Ich habe eine wichtige Mission in Europa. Ich brauche Urlaub. Auf kurze Zeit nur; in zwei Monaten bin ich zurück.“

Herr Mastelnyne wandte den Kopf zur Seite, teils um sein Erschauen zu verbergen, teils um der Widerspenstigen nicht zu zeigen, daß er beleidigt sei. Hinter jenen fruchteschwellenden Grapefruitbäumen lag ein weißes Schloß; Charlie Chaplins Befehung. Dort, wenige Hards weiter, leuchtete wie ein antiker Tempel die Villa der

Schwester Wiff aus dem dunkeln Grün der Apfelsinenbäume.

„Was, zum Teufel,“ plähte der Direktor heraus, „ist denn das für ein geheimnisvolle Mission, die Sie in Europa haben?“

„Ich kann es Ihnen nicht so recht erklären. Ein Mensch ist in Gefahr. In Todesgefahr. Ich muß ihn retten.“

„Was bringt es Ihnen ein?“

„Nichts.“

Der Direktor runzelte die Stirn. „Das wollen Sie mir erzählen?“

Er fing den dankerfüllten Blick auf, den Ladinfer der jungen Schauspielerin zuwarf. Kein Zweifel: das war der Anstifter. Bei ihm lag die Gefahr.

„Hallo! Jimmy!“

Der Neger auf dem Chauffeursitz wandte den Kopf zur Seite.

„Sir?“

„Dieser Herr wünscht auszusteigen.“

Verwundert folgte Ladinfer der höflichen Aufforderung. Er machte Susie ein Zeichen, ruhig im Wagen zu bleiben.

Der Direktor würdigte ihn keines Blickes, als das Auto von neuem anjog.

„So, Fräulein Lacombe. Jetzt sind wir allein. So läßt sich's besser reden. Erkundigen Sie sich über mich. Noch nie hat mich ein Konkurrent aus dem Sattel gehoben.“



Die Promenade ... heute (Gemälde von M. Taquoy)



... und im 18. Jahrhundert (Nach einer Darstellung von Debucourt)

men
le u. Schriftleitung
weg 87
Str. 714 u. 4997.

arten.

Jahraang.

orf

tsple.

igkeit und ihres
sie kein Tor tra
Spiel mehr ver
an, daß jetzt die
auch in Zahlen
edergesene, und
er. Die kräftigste
das ab. Das Spiel

ne.

e fielen wieder
rschaftspiele aus.
immer noch zu hart
mer Gruppe
e ihrer Ortsge
straße mit 2:1 nie
ste den SC. Ero
berlegen mit 6:0.
erg und zog gegen
ren.
ppe jetzt jetzt fol.

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:28	7
8	37:43	6
8	19:38	4

nenberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und holte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

umente

g. Drahtber.)
de in der vergan
Ibert Frank
acht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
ische Gruppe, son-
Journalisten
is Unrechtlich Dag-
Dokument sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
och Frankreich ge-
leg abgeschlossen
tur geringfügigen
Protokolle über die
er in Anhängen
nden. Er sei der
brechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

n Cronenberg gut
ermannschaft Hart
tente entstehen in-
vor beiden Toren.
i, doch verfehlt es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
i Erfolg. Cronen-
n, doch vor dem
lossen. Auch nach
nächst etwas mehr
ert es, und Ger-

Der Sturm, der
legt schußtreubiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinke und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-Weiß Darmen — Turn
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erzielte gestern seine Anhänger
einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

Enderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadelstrei geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Darmen
Sieg freudig begrüßt.

0:3 (0:0).

Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfas-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

legt schußtreubiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinke und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Über 400 Meter Freistil angemeldet hat, sind ebenfalls vertreten. Leider hat die deutsche Olympiasiegerin, Gräfinlein Schröder aus Magdeburg, wegen Erkrankung abziehen müssen.

Im Westen veranstaltet der Duisburger S. B. 98 ein national besichtiges Wasserballturnier, an dem die Schwimmsportfreunde Darmen, Völsdon Köln, Sparta Köln, Bessalen Dortmund, Duisburg ⁹⁸ und S. B. Gladbach beteiligt sind.

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Figge-Elsfeld bezwingt den Vertreter Westfelds durch technischen R. v. — Ulde-Elsfeld steht über Nachmann-Elberg.

Lehranten von Riefing das Tuch in den Ring und geben den Kampf auf. Sieger Hage durch technischen R. o.

Eine große Ueberraschung brachte lhde (GSG), an dem sich der ringerfahrene Bachmann (Weibert) vergeblich die Zähne ausbiss. Trotz aller Anstrengungen konnte Bachmann, sowohl auf Distanz wie im Rahlsampi, bei lhde nicht zum Ziele kommen. Ihn hierz äußerte sich nicht seine

Das Breslauer Sechslagerrennen vom
Wald Tegroewe führen.

Die Breslauer Jahrhunderthalle wies einen recht schwachen Besuch auf, als die Vorwettbewerbe zum Breslauer Sechstagerennen begannen. Punkt 22 Uhr fiel der Startschuss zum 145-Stunden-Rennen. Unter Führung Ehmers wurde in der ersten halben Stunde ein scharfes Tempo

Supertale

Am morgigen Son-
nabend soll langen Hin-
derlichen, den Spiel-
Austragung der vor-
abends mit Kücksch-
bereichen Plätze mehr
der Meinung, daß
Wied:aufnahme der
allzu eilig haben soll
eine durchgreifende Re-
triti und damit wieder-
nisse, die Hauptbeden-
eines streitens und fi-
den find. Es kommt
auch nicht mehr daran
Wochen länger dauern
betrieß lediglich auf
Schachspielen ausgeben.
Der Elberfeld:
kampf gegen den Vi-
abgelagt und soe
daß die Elberse
ebenfalls auf die Aus-
den Reuher H.C.
Schwarz-Weiß
gegen S.C.L. M.G.
gegen H.C. Berg.

TP Deutsch

Und dem Nym
Die Kreisleitung d
Menschen eine La
war, die Kreisfrie
tet. Die Gauspfies
Winterspielez und de
Sommerpiele:
Im Niederber
Saal ein Zeitan
hat. Ausgerieben
Herrgotteskufen, der
Red, Parren und Ph
eine Kurfriebeug un
Rheinische
Am 3. März hält
und Turnlehrerinnen
Prüfungsabteilung ab
handlungen steht ein
Museum-Offen über da
Sportplatz; zum fest
Niederden geben folg
ung: Die Bonneran
spiele der Mädchen, d
ball, Wandertaq. G
kärte. Die Sonderst
berät über die Netze
lehrer und Lehrerinn
Lehrer- und Turnle
findet eine besondere
hat.

Schau. II
Die Turnerinnen-
des Varmer Männerturn-
saal, 8 Uhr, in der 2
Anzeugs an der Ravi-
Berbeturnen an die
des Frauen- und Mä-

Wupp
Han
Am kommenden E
schaftspiel um die S
Kisten
Sonnborner TB. —
das größte Interesse i
noch am letzten Son
es ein gutes Resultat
ner wie Stoppel eteq
gungen. **Sonnborn** |
Inapp, aber sicher für
Ihr auf dem Plage
in **Sonnborn**.

Gef.
 10. 1 — 11. 1.
 Breidenberg.
 10. 1 — 11. 1.
 Gussfelder 10. 1 —
 Gussfelder).

Modj felu

Es findet das
in Berlin, 19
Der Turnauschuss d
Eibung abgehalten
der Stadt im bezug
Durchführung des
festes geprüft
getroffen worden
nächster Zeit auch
Städte Dresden
will. Der endgültig
im Herbst dieses J
jahr 1920 gefast w

No. 9 Seite 8

„Aber, Direktor!“
„Das verstehen Sie nicht. Das hat mit Geschäft eigentlich nichts mehr zu tun. Es ist Ehrensache. Rund heraus: was muß ich Ihnen auf den Tisch legen, wenn Sie die Rolle der Renée in ‚Mitternacht‘ übernehmen?“

„Zum Teufel! Halten Sie mich für einen Narren?“

„Es hat keinen Zweck“, sagte Susie traurig.
„Es handelt sich nicht um Geld. Mehr kann ich
Ihnen nicht sagen.“

Der Direktor schlug mit der Faust auf das
Polster.

„Simmup!“

„Sir?“
Nack

„Jede Seele“

Joy Griffith stieg aus dem Lift.

Der Boy ging, die Mütze in der Hand, neben ihr. Ganz Bewunderung und Respekt. Denn er war ein kleiner Negerjunge und sie war eine große, blonde, königliche Engländerin.

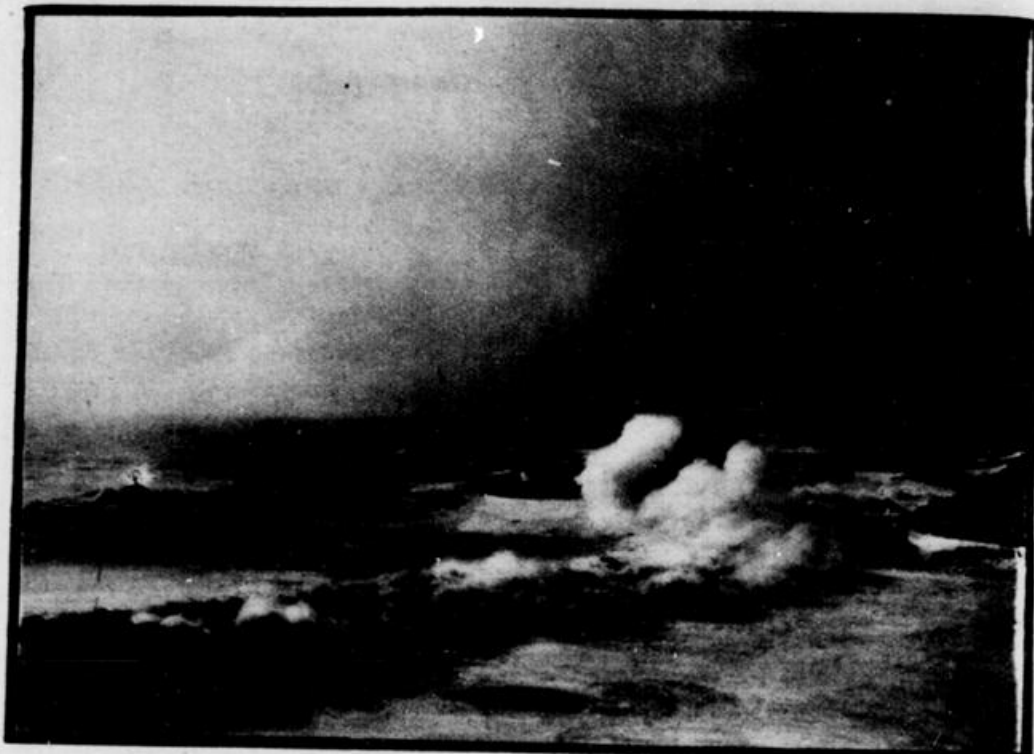
Der Boy stieß die Tür auf, meldete: „Miß Griffith!“ und entfernte sich, die Mütze immer noch in der Hand, mit geräuschten Schritten.

Direktor Mastelnyne trat der Schauspielerin entgegen. Er sah ihr ins Gesicht, auf dem ein rubiges und sicheres Lächeln lag, und deutete auf den Sessel.

„Eine Zigarette?“
„Nein, danke.“ Damit ließ sie sich nieder,
immer mit jenem Unterton einer kühlen Reflexion.

„Was würden Sie sagen, Fräulein Griffith, wenn ich Ihnen in dem neuen Film die Hauptrolle gäbe?“

Der Direktor sah Joy ins Gesicht. Er hatte vermutlich auf ein freudiges Aufleuchten in ihren Mienen gerechnet; aber sie sah ihn völlig unbefangen an.



Der Sturm

Rein Gemälde, sondern die photographische Aufnahme eines gestrandeten Dampfers in der Brandung bei Genoa

Ant. Fraaij Kgl.

Eine kleine Pause entstand. Dann sagte die Schauspielerin:

„Es freut mich, daß Sie sich meiner erinnern. Ich hatte das nach dem Bisherigen offen gestanden, nicht erwartet.“

„Eine fabelhafte Rolle, sage ich Ihnen.“

„Mitternacht, von David Belasco. Sie spielen die Renée.“

„Kann ich das Manuskript einmal lesen?“
 „Gern.“ Er sagte in den Schreibtisch. „Hier
 ist es.“ Damit legte er ein grünes Heft vor Joy
 nieder.

Aber wiederum geschah etwas, was ihn in Erstaunen setzte. Jop Griffith blickte über das Buch hinweg.

„Nehmen Sie es ruhig mit nach Hause. Und rufen Sie mich morgen früh an.“

Frisch wie der Tau

und weiß wie der Schnee

wird Ihre Wäsche, wenn Sie richtig waschen. Bedenken Sie bitte, wie ergiebig Persil ist! Auf je 2½ bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket.

Lösen Sie Persil allein und kalt auf! Kochen Sie die Wäsche nur einmal eine Viertelstunde, und spülen Sie erst warm, dann kalt!

Wenn Sie so waschen, werden Sie es nicht mehr anders machen. Der gute Erfolg überzeugt Sie.



Persil bleibt Persil

„Gegen Sie
 schleppte das
 fänger zu ihm
 geglaubt, Sie
 wieder versich
 Schmarren
 Sie reden, M
 Sie Schauspi
 „Wie ich wei
 kaiser Lacomb
 „Und daß sie
 hat! Ja, das
 leichtigkeit. Ge
 Nicht wahr:
 die Lädenbüß
 Direktor, so ge
 doch noch nich
 ein Land? H
 uns in England
 mit Messer un
 die Wärfenfür
 zu albern! I
 Sie es sich aus
 von euch bei
 Almosen wied
 „Wenn Sie
 haben,“ wand
 „wenn Sie so
 len — warum
 dann eigentlic
 „Nach das h
 denen gedacht
 Vertrag mit
 Jahre. Nur
 erzählt habe,
 abgefahren. I
 „Wozu erz
 tener?“
 „Das werde
 trotzdem Jpe
 genommen —
 interessiert hä

gerennen roll
ähren.
thalle wies ein
als die Vortreibe
gerennen begannen
zum 145. Zehn
Schmers wurde
scharfes Tempo

Wochenscha

Am. Franz Kä
bung bei Genoa

mal lesen?"
ibitisch. "Hier
Heft vor Jon

, was ihn in
ichte über das
Hause. Und

11

hnee

aschen. Be-
ist! Auf je
et.

Kochen Sie
stunde, und

nicht mehr
erzeugt Sie.



Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Wochenscha

Nr. 9 Seite 9

"Sagen Sie, Direktor —" die Engländerin schleppte das Buch mit dem gekrümmten Zeigefinger zu ihm hinüber. "Haben Sie im Ernst geglaubt, Sie könnten mich mit diesem Schmarren wieder versöhnen?"

"Schmarren? Belasco? Sie wissen nicht, was Sie reden, Miss Griffith!"

Die Schauspielerin erhob sich mit einem Ruck. "Ich weiß, daß Sie diese Rolle vor mir besser Lacombe angeboten haben!" sagte sie laut. "Und daß Sie sie Ihnen vor die Füße geworfen hat! Ja, das weiß ich! Jetzt sind Sie in Verlegenheit. Jetzt erinnern Sie sich der Griffith!"

"Nicht wahr: nun bin ich Ihnen gut genug?"

Die Lädenbühlerin! O nein, nein, mein lieber Direktor, so ganz sind wir in Europa auch denn doch noch nicht ausgeliefert! Was ist dies für ein Land? Ihr glaubt, euer Gold ist alles. Bei uns in England versteht ein Kohlenjumper besser mit Messer und Gabel umzugehen als bei euch die Dörfchenfürsten! Jetzt wird mir die Geschichte zu albern! Nein, sage ich Ihnen! Schlagen Sie es sich aus dem Kopf! Wir lassen uns nicht von euch beleidigen und hinterher mit einem Winken wieder versöhnen!"

"Wenn Sie eine so schlechte Meinung von uns haben," wandte der Direktor fast schüchtern ein, "wenn Sie so gering von den Amerikanern denken — warum, wenn ich fragen darf, sind Sie dann eigentlich herübergekommen?"

"Nach das sollen Sie wissen; ich hätte niemals daran gedacht, über den Ocean zu fahren; mein Vertrag mit dem 'Criterion' läuft noch zwei Jahre. Nur weil ich mich mit meinem Freund erlegt habe, bin ich Hals über Kopf von London abgefahren. Nur um ihn zu ärgern, Direktor!"

"Wozu erzählen Sie mir Ihre Liebesabenteuer?"

"Das werden Sie gleich erfahren. Ich hätte trotzdem Ihren Engagementsantrag nicht angenommen — wenn mich nicht das Thema interessiert hätte. Nein, das ist nicht das richtige



Der Sturm
Phantastisches Gemälde von Iwan Semowski

Dort: Es reizte mich, in diesem Film zu spielen. Alles aus Trotz gegen meinen Freund, Direktor. Das können Sie nicht verstehen, Direktor. Kein Mann kann das verstehen."

Maske! Sie schüttelte den Kopf. "Was uns Himmels willen hat Sie denn eigentlich an dem Film so gereizt?"

"Auch das will ich Ihnen sagen." Jon Griffith trat zur Tür und legte die Hand auf den Drücker.

"Sie wissen vielleicht, daß 'Die Nacht von Klausenburg' keine Erfindung ist. Wussten Sie das nicht? Dann hat Herr Labiner Sie getäuscht. Der Fall Klausenburg beschäftigt die ganze europäische Presse. Und in seinem Mittelpunkt steht mein Freund. Sehen Sie: das ist es. Ich wollte ihn ärgern. Nein, ich wollte ihn kränken."

"So, so", sagte der Direktor. "Das ist ja recht interessant. Aber warum glaubten Sie Ihren

WAS IHR WOLLT



21
gehaltvolle
Ingredienzien
enthalten in Creme Mouson
geben

**Schönheit
des
Teints
WEICHHEIT
DER
HAUT
UND
WOHLGERUCH**

CREME MOUSON



men
de u. Schriftleitung
weg 87
tra. 714 u. 4997.
.....
barren.
.....
Jahraang.

orf

tsfpiele.
Kigleit und ihres
sie sein Tor tra-
Spiel mehr ver-
an, daß jetzt die
auch in Zahlen
eberegenfene, und
er. Die kräftigere
jaß ab. Das Spiel

He.

1. Hiesien wieder
rschaftsspiele aus.
immer noch zu stark
rmer Gruppe
e ihrer Ortsgeg-
trage mit 2:1 nie-
ste den SG. Gro-
berlegen mit 6:0.
erg und jag gegen
jeren.
ppe zeigt jetzt fol-

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:28	7
8	37:43	6
8	19:38	4

menberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und hofte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

lumente
ig. Drahtber.)
rde in der vergan-
libert Frank-
acht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
ische Gruppe, son-
Journalisten
is Utrechtsch Dag-
Dokument sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
och Frankreich ge-
leg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
: er in Anhängen
nden. Er sei der
rbrechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

in Cronenberg gut
ermomnschaft klärt
sente entstehen in-
vor beiden Toren.
t, doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
Erfolg. Cronen-
rn, doch vor dem
hoffen. Auch noch
nächst etwas mehr
nert es, und Ger-
Nur Sturm, der
legt schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürner, Halbslinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-Weiß Darmen — Turn
Düsseldorf 4:2 (1:1).

änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter 'adelsfrei' geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Darmen
Sieg freudig begrüßt.

0:3 (0:0).
Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfah-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

legt schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürner, Halbslinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Der 400 Meter Freistil angereicher hat, und ebenfalls vertreten. Leider hat die deutsche Olympiasiegerin, Gräfin Schradet aus Magdeburg, wegen Erkrankung ablagen müssen.

Im Besten veranstaltet der Duisburger S. 98 ein national befehtes Wasserballturnier, an dem die Schwimmvereine der Duisburger, Völsden Köln, Sparta Köln, Westfalen Dortmund, Duisburg 98 und S. 98 Gladbach beteiligt sind.

Wuppertal

Am morgigen Sonntag wird im langen Hin- und Herlaufen, den Spiel- und Ausdrucks der von allerdings mit Rücksicht auf die vielen mehr der Reibung, das die Wiederaufnahme der allzu eilig haben soll eine durchgehende Reibung und damit wieder, die Hauptbedingung eines guten Laufes sind. Es kommt auch nicht mehr daran, Wunden länger brennen, sondern lediglich auf die Schrittlänge aufbauen.

Der Elberfelder Kampf gegen den Duisburger S. 98 wird am Sonntag im Stadion ausgetragen und soll die Elberfelder ebenfalls auf die Fuß der Reibung S. 98. Schwarz-Weiß gegen S. 98. Duisburg gegen S. 98. Duisburg.

Deutsch

Aus dem Rhein

Die Kreisleitung des Rheinischen Fußballverbandes hat die Kreisliga für die Saison 1934/35 beschlossen. Die Kreisliga wird in drei Gruppen eingeteilt: A, B und C. Die Gruppe A umfasst die Kreise Düsseldorf, Essen und Köln. Die Gruppe B umfasst die Kreise Dortmund, Münster und Paderborn. Die Gruppe C umfasst die Kreise Bielefeld, Hamm und Soest.

Im Niederdergummenhausen ein Wettspiel statt. Ausgesprochen hartnäckig, der 1. Red, Barren und die eine Märfelzug um Märfelzug.

Am 3. März hält und Turnierinnen. Frühjahrsfestung abhandlungen steht ein Osterfest. Essen der da Sportplatz zum 1. Red, Barren und die eine Märfelzug um Märfelzug.

Die Turnerinnen des Turnvereins 1934/35, in der 2. Runde an der Karl-Heinrich-Turnhalle an die des Frauen- und Mädchen.

Schau in

Die Turnerinnen des Turnvereins 1934/35, in der 2. Runde an der Karl-Heinrich-Turnhalle an die des Frauen- und Mädchen.

Wupp

Am kommenden Sonntag wird im Stadion ausgetragen und soll die Elberfelder ebenfalls auf die Fuß der Reibung S. 98. Schwarz-Weiß gegen S. 98. Duisburg gegen S. 98. Duisburg.

Gefe

Die Turnerinnen des Turnvereins 1934/35, in der 2. Runde an der Karl-Heinrich-Turnhalle an die des Frauen- und Mädchen.

Nachteil

Die Turnerinnen des Turnvereins 1934/35, in der 2. Runde an der Karl-Heinrich-Turnhalle an die des Frauen- und Mädchen.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Fluge-Elberfeld bewirbt den Vertreter Westfalens durch technischen R. 9. — Ude-Elberfeld Regt über Bachmann-Weibert.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle. Fluge-Elberfeld bewirbt den Vertreter Westfalens durch technischen R. 9. — Ude-Elberfeld Regt über Bachmann-Weibert.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle. Fluge-Elberfeld bewirbt den Vertreter Westfalens durch technischen R. 9. — Ude-Elberfeld Regt über Bachmann-Weibert.

Das Breslauer Sechslagerrennen rollt.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle. Fluge-Elberfeld bewirbt den Vertreter Westfalens durch technischen R. 9. — Ude-Elberfeld Regt über Bachmann-Weibert.

Nr. 9 Seite 10

Freund zu trinken, wenn Sie diese Rolle gespielt hätten?

„Weil dieser Klausenburger-Film das Drama seines Lebens enthält. Er hat die ermordete Prinzessin Prieta geliebt. Seine vorgelegte Behörde hat ihm zu verstehen gegeben: unter keinen Umständen dürfe von seinen Beziehungen zu dem Fall Klausenburger etwas in die Öffentlichkeit dringen.“

„Man hat mir ein anonymes Angebot gemacht“, sagte der Direktor sinnend.

„Nicht wahr? Unter einer Bedingung: postlagernd London Finsbury Pavement?“

„Auch das wissen Sie?“

„Fangen Sie an zu begreifen, Direktor? Das ist lieb von Ihnen.“

„Wie heißt Ihr Freund, wenn ich fragen darf?“

„Sie dürfen fragen. Er ist Attaché der Ungarischen Gesandtschaft in London. Und er heißt Graf Michael Falubi.“

II.

Peter Thornquist sah wartend im Vorzimmer der englischen Botschaft. Von unten schlug gedämpft der Lärm der Straße unter den Linden zu den Fenstern herauf. Jemand summte ein Klingelsignal durch die Stille. Gelegentlich, wenn sich eine Tür öffnete, hörte man den leisen Rhythmus der Schreibmaschinen.

Der Botschaftssekretär trat ein; Peter Thornquist erhob sich.

„Der Auftrag ist noch nicht eingegangen, Herr Thornquist. Aber der Botschafter sagt: es könne nur eine Frage von zwei, drei Tagen sein.“

„Wollen Sie mir vielleicht auf alle Fälle einige Details geben? Ich könnte mich vielleicht inzwischen mit der Materie vertraut machen.“

Der Sekretär warf einen schnellen Blick in Thornquists Gesicht; es schien, als ob er verlegen werde.

„Leider unmöglich, Herr Thornquist.“

„Sie haben noch keine Direktiven von Scotland Yard?“

„Doch. Sie sind heute früh eingetroffen.“

„Nun also?“

Der Sekretär zuckte die Achseln. „Sie lassen nicht locker, Thornquist. Ich muß Ihnen also rund heraus sagen: die Angelegenheit, in der Sie diesmal für uns auf die Reise gehen sollen, ist außerordentlich diffizil. Unser Auftraggeber befindet sich in hoher diplomatischer Stellung. Er wohnt in London; er hat Scotland Yard ge-



beten, einen Vertrauensmann zu wählen, der für diese besonders schwierige und delikate Aufgabe geeignet ist. Inspektor Fisher hat an den Rand des Briefes geschrieben: „Wäre etwas für Mr. Thornquist.“

Thornquist verbeugte sich. „Nun, sehen Sie wohl?“

„In dem Aktenstück befindet sich indessen die Randbemerkung: „Nach Lage des Falles dürfen die Interessen unseres Auftraggebers unter keinen Umständen der Discretion des Beauftragten preisgegeben werden. Er ist daher immer nur so weit zu informieren, wie es seine Tagesaufgabe erfordert.“

Thornquist nahm den Hut.

„Sie sprechen wohl wieder vor?“

„Jener blieb wartend an der Tür stehen.“

„Wollten Sie noch etwas?“ erkundigte sich der Sekretär augenzwinkernd.

Die Wochen

„Ich kann es nicht leugnen“, sagte Thornquist. „Ich wollte in der Tat etwas. Nämlich Geld.“

„Vorsicht? Tut mir leid. Sobald der Auftrag perfekt ist: selbstverständlich. Aber solange müssen Sie schon warten.“

„Well. Good bye.“

Thornquist schloß den Drehtopf des hohen Tores hinter sich und wandte sich zur Linken den Linden zu. Dort drüben der Tiergarten glühte in herblichen Farben; das Licht der untergehenden Sonne überzog die Baumkronen schmelzend mit tiefrotem Licht.

Eben blinkte das grüne Signal auf; der Strom der Autos vom Brandenburger Tor, der sich widerwillig gestaut hatte, setzte sich in Bewegung.

Ein offener Wagen, in dem eine junge Dame saß, fuhr an Thornquist vorüber. Das war gewiß nichts Besonderes. Aber er fühlte plötzlich, daß ihn die Dame betrachtete. Wie unter einer unbegreiflichen Suggestion wandte er den Kopf. Und plötzlich erkannte er in der Insassin des Wagens die Frau aus jener Nacht in Neuport.

Jenes Mädchen im Pyjama...

Er fühlte, wie ihm einen Moment lang der Herz stockte. Auch sie hatte ihn erkannt, es war kein Zweifel. Das war ihr schwarzes Haar, das waren ihre großen dunklen Augen, die so seltsam mit dem Dunkel des Leinwands harmonierten. Der Verfolger hatte ihren Namen genannt; hundertfach, im Tempo des Tages hatte er den schwingenden Rhythmus dieses fremdartigen Klanges jählich wiederholt: Susie Le combe.

Und auch sie hatte ihn gesehen...

Er blinnte dem Wagen nach. Ihm war, als sie zu ihm zurückspähe, aber das konnte ein Täuschung sein. Ein Trugbild seiner sehnsüchtigen Gedanken.

Dann fiel ihm ein: wie hoffnungslos war das alles! In dieser tiefen Nacht hatten sich zwei Wege gekreuzt, einen Atemzug lang berührt — um für immer auseinanderzuführen.

Gloria Extrakt

Das flüssige Pflegemittel für helle Schuhe!

IN SCHUH- UND LEDERHANDLUNGEN ERHÄLTICH

Sebold's Haartinktur, welche sich seit 60 Jahren glänzend bewährt hat.

PREIS: 2.00 UND 4.00 1. LTR. 12.00 MK.

erennen voll
ren.
alle wie ein
s die Vorworte
rennen begann
zum 145-Jubiläum
Schmers wurde
harter Tempus

Die Wochen
sagte Thonqu
Nämlich Gell
Sobald der Au
ich. Aber solan

Knopf des hoh
e sich zur Lin
n der Tiergarte
; das Licht de
die Baumkrone
ht.
al auf; der Stron
ger Tor, der sic
sich in Bewegung
eine junge Dam
über. Das we
er fühlte plögl
Die unter eine
ndte er den Kopf
der Infassin de
acht in Neuporl.

Moment lang de
n erkannt, es we
warzes Haar, de
ugen, die so sel
Teints harm
ihren Namen g
des Tages hat
aus dieses frem
erholt: Susie La

hen ...
Hm war, als o
das konnte ein
rmer sehnüchtige

mungslos war de
hatten sich zu
lang berührt -
führen.



ur,
währt hat.
O. M. K.

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochen

Nr. 9 Seite 11

In den hohen Konaks



wurden früher Qualitäten
geraucht, die im Abendland
unbekannt waren und auch
kaum verstanden worden
wären.

Eine solche Mischung ist die

REEMTSMA CIGARETTE

BURNU

Smyrna-Mischung

6 Pf.



Haben Sie Verständnis für diese Spezialcigarette?



men
le u. Schriftleitung
Weg 57
Tel. 714 u. 4997.

arten.
Jahraang.

orf

tspiele.

igkeit und ihres
se kein Tor tra
Spiel mehr ver
an, das legt die
auch in Zahlen
edergenehene, und
er. Die kräftigere
as ab. Das Spiel

He.

e fielen wieder
schastsspiele aus.
immer noch zu Hart
rmer Gruppe
e ihren Ortsge
straße mit 2:1 ge
ste den SG. Gra
berlegen mit 6:0.
erg und zog gegen
eren.
ppe zeigt jetzt fol.

1	40:20	18
3	38:25	17
3	33:28	17
3	28:24	15
7	24:25	12
6	26:28	7
8	37:43	6
8	19:38	4

menberg 6:0 (1:0).
Verteidiger und
stellen und hofte
erlage, wenn auch
nicht ganz ent-

umente

ig. Drahtber.)
de in der vergan
lbert Frank
acht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
ische Gruppe, son-
Journalisten
is Unrechtlich Dag-
Dokument sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
och Frankreich ge-
leg abgeschlossen
zur geringfügigen
Protokolle über die
er in Anhängen
nden. Er sei der
rdrechen begangen
reich noch Belgien
r des Dokumentes

in Cronenberg gut
ermannschaft Hart
senie entstehen in-
vor beiden Toren.
i, doch verfehlt es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
Erfolg. Cronen-
in, doch vor dem
haffen. Auch nach
nächst etwas mehr
uerr es, und Gen-
Dr Sturm, der
legt schufreubiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-Weiß Barmen — Turu
Düsseldorf 4:2 (1:1).
Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadellos geleiteten Kampf wohnte
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmen
Sieg freudig begrüßte.

0:3 (0:0).
Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfas-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

letzt schufreubiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

erennen rem.
ren.
alle wies einen
s die Vortworte
rennen begannen
zum 145-Stunde
hmer wurde in
harses Tempo ge

Die Wochenchau

önigin Luis
bis 19. Juli
Sonett

in jenen Schrecken

st verschlossen, w

Unglück, mit de

ultern herrlich ha

Krieg's zerrissne

gen

Schar der Männe

Wunde, die De

hmitt,

öffnung Fah' un

ie Zeit dann möch

Anmut endle

st, das ahndete

int wie von Strab

immert;

der voller Prae

finstre Wette

ch von Kleist

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Nr. 9 Seite 13



men
u. Schriftleitung
Nr. 57
Nr. 714 u. 4997.

Barmen.

Jahrgang.

orf

ts spiele.

Agelt und ihres
sie kein Tor tra
Spiel mehr ver
ran, daß legt die
auch in Zahlen
iedergerne, und
er. Die kräftigere
was ab. Das Spiel

Me.

ie fiesen wieder
erschafte Spiele aus.
amer noch zu stark
er Gruppe
ie ihrer Ortsge
frage mit 2:1 nie
atte den SC. Gro
überlegen mit 6:0.
berg und jag gegen
geren.
appe jetzt jetzt fol.

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

onenberg 6:0 (1:0).
e Verteidiger und
stellen und koste
verlage, wenn auch
ist nicht ganz ent-

ofumente

ig. Drahtber.)
rde in der vergan
Albert Frank
acht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
dische Gruppe, son
Journalisten
as Unrechtlich Dag
Dokument sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
noch Frankreich ge
rieg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
le er in Anhängen
anden. Er sei der
erbreden begangen
freich noch Belgien
er des Dokumentes

mit Cronenberg gut
termannschaft klari
mentie en:lichen in
vor beiden Toren.
n, doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolgs. Cronen
en, doch vor dem
schossen. Auch nach
undacht etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauerte es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
recht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
recht, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

türen auf. Die Garderobiere erschien. Mit
zärtlichem Blick nahm sie Besitz von seinem
Mantel, seinem Hut; er ging weiter, quer durch
die Halle.
Ein junges Tanzpaar wiegte sich, umgeben
von einem Kreis von Bewunderern, im Rhyth-

von funkelndem Licht, vom Gläserklang, vom
Stimmengewirr.

Auch hier war sie nicht.

Von irgendwoher kam das gedämpfte Klirren
des Silbers.

Die kleine Jazzband warf quälend die ersten
Takte eines Forttroits in den Saal.
Drüben, in einer Nische, sah eine Ge
sellschaft von dunkelhaarigen Leuten,
die irgend etwas feiern mochten. Zehn
oder zwölf. Russen.

Im übrigen das bekannte Bild.
Amerikaner, im Smoking, mit ihren
Damen. Vielleicht im Begriff, in
eine Revue zu fahren.

Ein paar neue Gäste erschienen.
Der Geschäftsführer in eigener Per
son blickte Thornquist erwartungsvoll
entgegen und deutete auf einen Tisch
in bevorzugter Lage: vis-à-vis der
Jazzband.

Peter Thornquist hatte ursprünglich
die Absicht gehabt, seine Wanderung,
sein Suchen nach Susie fortzusetzen.
Aber die einladende Geste des Ge
schäftsführers hatte etwas so Sug
gestives, daß Thornquist ihr gehorchte.
Schließlich war es immerhin wahr
scheinlich, daß sie in diesen Raum
kommen würde. Außerdem vermochte

er die große Vorphalle von hier aus zu beobachten;
sie konnte das Hotel nicht verlassen, ohne daß
er sie sah.

Zwei Kellner erschienen dienstfertig. Der
Geschäftsführer hob die Hand. Das bedeutete:
ich werde die Bestellung selbst aufnehmen. Thorn
quist war von jenem Typ, der, wer weiß aus
welchen Kombinationen, den Hotelleuten Respekt
einflößt. Vielleicht daß man ihm den Welt
reisenden ansah; vielleicht war es das offene
Lächeln, das die berufsmäßigen Menschenkenner
für ihn einnahm.

(Fortsetzung folgt.)

**Auch Raucher
haben frischen
und reinen Atem**

Pebeco verhindert ein Gelbwerden der
Zähne auch bei starken Rauchern.
Durch seine herbkräftige, aromatische
Wirkung beseitigt Pebeco vor allem
den unangenehmen Nachgeschmack.
Weiße Zähne, frischer reiner Atem!

In reinen Zinnröhren: RM. 1.- und RM. 0.60

PEBECO

mus der Tangemelodie. Er kannte die beiden:
es waren der Baron und die Baronin van Steen.
Amateure, die auf einer Konkurrenz alle Professi
onals besiegt hätten. Applaus setzte ein.

Thornquist schlenderte suchend durch die Reihen.
Susie Lacombe war nicht in der Halle.

Er ging die Treppe hinauf, die zum Speise
saal führte. Jemand verbeugte sich. Wieder taten
sich Glastüren auf.

Aber dem Saal lag jene Stille, die allen Hotel
jäten der Welt um diese Zeit eigentümlich ist:
die Erwartung eines festlichen Abends, erfüllt

Eine kostbare Fracht



Wenn Sie Kaffee Hag noch nicht kennen, versuchen Sie ihn und
trinken Sie die erste Tasse am Abend. Sie werden von der hervor
ragenden Qualität überrascht sein und keine Schlafstörungen empfinden.
Original-Pakete zu 95 Pfg. u. RM. 1.90 sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich.

für die alte Hansestadt Bremen ist seit Jahrhunderten
der edle Bohnenkaffee. Ein erfahrener bremischer Kaffee
händler hat auch herausgefunden, wie der Kaffee coffein
frei zu machen ist, ohne daß Geschmack und Aroma
darunter leiden. Das Produkt ist der vielgerühmte
coffeinfreie Kaffee Hag, der sich infolge seiner hervor
ragenden Qualität und gesundheitlichen Bekömmlichkeit
die Welt erobert hat und in allen Kulturstaaten immer
größeren Absatz findet. / In unserem sonnenarmen Klima
ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit
dem Kaffeegetränk von uns aufgenommene Coffein ge
nügend auszuscheiden. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist
das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köst
lichkeit seines Aromas ist unübertroffen.

In einem einzigen Jahre, von Januar bis Dezember 1928,
sind allein in Deutschland von 7000 — siebentausend —
Ärzten anerkennende Urteile über die Vorzüge des
Kaffee Hag schriftlich abgegeben worden.

**KAFFEE HAG
UNSCHÄDLICH
FÜR SIE!**



Sonnborn 12 2 2 8 13:46

Schwarz-Weiß Barmen — Turu
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

Welken mit Ausnahme der letzten Minuten über
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tabellos geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmer
Sieg freudig begrüßt.

meterball.

BfM. Chliss — BfM. Eberfeld
0:3 (0:0).

Obwohl die Eberfelder mit einigem Erfas
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

vom Spiel, aber nicht lange dauerte es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
recht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
recht, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Der 400 Meter Freistil angemeldet hat, sind eben-
falls vertreten. Leider hat die deutsche Olym-
piasiegerin, Gräfin Schrader aus Magdeburg,
wegen Erkrankung absagen müssen.
Im Westen veranstaltet der Duisburger
S. 98 ein national besichtigtes Wasserballturnier,
an dem die Schwimmfreunde Bar-
men, Völsdon Köln, Z...
Dortmund, Duisburg...
teiligt sind.

Wuppertaler

Am morgigen Sonn-
tagewollt langen Lini-
versuchen, den Spiel-
Ausstrahlung der vor-
alldings mit Rücksicht
verreifen Plätze mehr a-
der Meinung, daß in
Wiederaufnahme der
allzu eilig haben sollte
eine durchgreifende Ver-
tritt und damit wieder-
nisse, die Hauptbedin-
eines Stützpunktes und so-
den sind. Es kommt
auch nicht mehr darauf
Wochen länger dauern
betrieht lediglich auf
Schwimmturnier aufbauen.
Der Elberfelder
Kampf gegen den D...
abgefragt und soel
daß die Elberfelder
ebenfalls auf die Aus-
den Neuer H. Z. G. I.
Schwarz-Weiß
gegen S. P. C. G. I. A.
gegen S. L. Berg-G.

Deutsch

Die Kreisleitung de
Hemisch eine Tag-
warte, die Kreisplie-
tet. Die Gauispielfor-
Winterpielen und de
Commercielle.
Im Rieberberg
Haan ein Wettkam-
hatt. Ausgesprochen i-
Herrlichkeitstufen, der i-
Med. Parren und i-
eine Kurfürstung um
Helmischer

Am 3. März hält
und Turnierrennen
Frühjahrsdiagnose ab-
handlungen steht ein i-
Chertun-Essen über das
Sportplatz zum so-
Außerdem stehen folgen-
gung: Die Dannerstäm-
spiele der Mädchen, bi-
ball, Wandertag, Sp-
harte. Die Sonntags-
berät über die Reichs-
lehrer- und Lehrerinne-
lehrer- und -Turnier-
findet eine besondere
hatt.

Die Turnerinnen-
des Varmer Männertu-
an, 8 Uhr, in der i-
Zugrunde an der Rati-
Berkehrturnen an die
des Frauen- und Mä-
Wupp-

Am kommenden
Schachspiel um die i-
Schalen
Sonnbörner T. B. -
das größte Interesse i-
noch am letzten Sonn-
es ein gutes Resultat
ner wie Stoppenterge-
guringen. Sonnbörn i-
knapp, aber sicher für
Uhr auf dem Platz i-
in Sonnbörn.

Die Turnerinnen-
des Varmer Männertu-
an, 8 Uhr, in der i-
Zugrunde an der Rati-
Berkehrturnen an die
des Frauen- und Mä-
Wupp-

Am kommenden
Schachspiel um die i-
Schalen
Sonnbörner T. B. -
das größte Interesse i-
noch am letzten Sonn-
es ein gutes Resultat
ner wie Stoppenterge-
guringen. Sonnbörn i-
knapp, aber sicher für
Uhr auf dem Platz i-
in Sonnbörn.

Die Turnerinnen-
des Varmer Männertu-
an, 8 Uhr, in der i-
Zugrunde an der Rati-
Berkehrturnen an die
des Frauen- und Mä-
Wupp-

Am kommenden
Schachspiel um die i-
Schalen
Sonnbörner T. B. -
das größte Interesse i-
noch am letzten Sonn-
es ein gutes Resultat
ner wie Stoppenterge-
guringen. Sonnbörn i-
knapp, aber sicher für
Uhr auf dem Platz i-
in Sonnbörn.

Amateur-Kampfs in der Elberfelder Stadthalle.

Flage-Elberfeld bezwingt den Vertreter Westfalens
durch technischen K. o. - Ullde-Elberfeld Regt über
Radmann-Relbert.

Funken von Kiesel und Zuch in den
Ring und geben den Kampf auf. Sieger Flage
durch technischen K. o.
Eine große Überraschung brachte
Ullde (G. B. C.), an dem sich der ringerfahrene Bach-
mann (Relbert) vergeblich die Zähne ausbiß. Trotz
aller Anstrengungen konnte Bachmann, sowohl auf

Das Breslauer Sechstagekämpfen

Wies eine recht schwache Leistung auf, als die Vorwett-
werbe zum Breslauer Sechstagekämpfen begannen.
Bunt 22 Uhr fiel der Startschuss zum 145-
hau-... unter Führung... wurde...

Nr. 9 Seite 14

Die Wochen

Wer bist du, woher kommst du

Von Gottfried Kollwe

Das ist gewiß etwas sehr Alltägliches, und niemand kümmert sich darum, ob
denn, daß ein Mensch gerade seine Deine nicht ausfinden kann und sich in
Bequemlichkeit gehemmt fühlt. Nun, dann führt der Mensch eben mit dem
nach dem Hund, natürlich, der Mensch hat doch das Recht, bequem am Tisch zu
der Tisch ist doch für den Menschen gemacht, und überdies - es liegt doch bloß
Hund unter dem Tisch...

Selbst sah ich diesem Hund gegenüber, das heißt, ich sah an einem Neben-
in einem Restaurant im Park, wo die nachmittäglichen Spaziergänger sich an
und Auchen labten. Fast reglos, die Schnauze auf die Vorderfüße gelegt, lag der
da und nur seine dichten Augenbrauen rührten sich manchmal. Er hatte weiche, brau-
niemlich lange Haare, große herabhängende Ohren, kurze, breite Pfoten, an de-
die Haare etwas hochgewachsen, einen ziemlich langen, auch hinten abgerundeten
einen sehr wenig frisierten Schwanz. Er war nach der üblichen Meinung der Men-
wirklich kein sogenannter schöner Hund, er war gar nicht nach der Mode gewach-
das sah man aus den ersten Blick, denn es war ein ganz gewöhnlicher, langhaa-
Dadel, dem zudem die Haare um das Maul herum bereits grau geworden waren.

Obgleich er auszugehen schien, mußte er doch bemerkt haben, daß ich ihn sehr ge-
beobachtete, denn er hob plötzlich den langen, spitzen Kopf, drehte mir die be-
braunen Augen zu und sah mich unverwandt an. - "Wer bist du?" schien er mich zu
zu wollen, ja, genau so: "Wer bist du? Woher kommst du?" - Ich machte wohl-
ganz freundliches Gesicht zu seiner Frage, denn er interessierte sich immer lebha-
für mich, das sah ich am Glanz seiner Augen, besonders als ich ihn gleichfalls mit mei-
Blick zu fragen suchte: "Wer bist du? Woher kommst du?"

Der Hund sah mich daraufhin immer lauter an - man kann und muß wohl
sagen - , denn aus seinem Blick hörte ich alles, was er sagte, besonders als er plötz-
zu seiner Herrin aufblickte, die ziemlich wohlgenährt war, eine Pleureuse auf dem
einen Nadelwider auf der Nase trug und neben einer leeren Kaffeetasse in einer i-
krierten Zeitung blätterte. Ja, ich hörte genau, was er alles zu erzählen hatte, nach-
er sich durch diesen, wenn auch unerwiderten Blick von seiner Herrin die Erlau-
geholt hatte, sich mit mir lautlos zu unterhalten. Es ging ihm ganz gut. Er hatte
Haus ein weiches Lager, das aus alten Sofaissen bestand, der Mittagstisch war i-
hoch und warm gefüllt und zwischen hinein gab es eine Schinkenrinde, die Haut a-
Wurst oder gar ein Stück Jüder. Es gab auch eine kreischende Hand, die er manch-
sogar ablegen durfte, gute Worte gab es, Liebesfugungen, Schmeicheleien, es gab viel
alles, was so ein Hundeleben verhältnismäßig glücklich machen kann.

Aber oft, das sah ich immer mehr an seinem Blick, je länger ich mich mit ihm un-
hielt, da blickte er so völlig berückelt vor sich hin, geradeaus in die Luft hinein,
schien er über etwas nachzudenken. ... Warum ich einen Anzug habe und er bloß
gewachsene Haare? Warum ich hier am Tisch sitze und eine Zigarette rauche, wäh-
er auf seinem Bauch balagt? Warum mein Gesicht so ganz anders ist als das i-
obgleich wir doch beide Augen, Ohren, Nase und Mund haben? ...

Wer bist du? Woher kommst du? - Diese Fragen wollten nicht mehr enden,
so sahen wir uns gegenseitig so lange an, bis wir uns nicht mehr sahen. Es war seltsam,
wir sahen uns nämlich wirklich nicht mehr, das heißt, wir sahen unsere Augen, un-
Ohren, unser Gesicht nicht mehr, nein, es löste sich allmählich alles auf vor unse-
Blick, alle Formen verdundelten und hinter dem Nebel trat etwas Merkwürdiges her-
Das war nun zwar etwas, das man nicht greifen konnte, nicht einmal die Augen traut
es deutlich unterscheiden, obgleich sie doch alles zu sehen glaubten, es war etwas Wunder-
haftes, aus einer geheimnisvollen Quelle Entsprungenes, und floß an uns vorbei; nei-
es floß durch uns selber, von einem zum andern, von mir zum Hund, vom Hund zu m-
und schließlich wurde es mir deutlich: Es war das Lebendige, das uns beide gleich zu-
strömte. Wir beide hatten etwas ganz Gleiches in uns, wir lebten von derselben Gnu-
wir waren zwei völlig verwandte Wesen und glaubten uns einige Sekunden lang
durchzusehen.

Wer bist du? Woher kommst du? - Ja, wir schienen uns einige Augenblicke
zu verstehen, aber dann war wieder alles vorbei. Denn meine Herrin hatte dem
wie du plötzlich auf vier geraden Beinen da standest, als wolltest du auf eine ganz
gewöhnliche Art und Weise davonlaufen. Sie ließ dich deshalb leicht mit dem Fuß
und im selben Augenblick hattest du wieder dein langes, spitzes Gesicht mit den brau-
Haaren und den lang herabhängenden Ohren, und ich war ein Mensch, der am Tisch
tisch sah, eine Zigarette rauchte und dich betrachtete, dich, einen Hund, der unter
Tisch lag...

Ein neues Problem

Jemand richtete an mich die bange Frage:
„Sage, wissensreicher Freund, o sage,
Wohin geht denn eigentlich das Licht,
Wenn es ausgeht?“
Dieser Vers, der höchst verkürzt,
Zeigt, wie heftig die Natur bestürzt
Durch dies Rätsel voller Tiefsinn und Gewicht,
Das auf einmal vor betroffenen Geistern steht...

Lange, lange hab' ich nachgedacht,
Wie man dem Problem den Garaus macht:
Schließlich hab' als Lösung ich gefunden.
Was ich nunmehr schreibe unumwunden:
Es geht in diesem Falle sicherlich
Reuevoll das Licht in sich:
Und man hat es dann nicht gerade gern,
Daß von außen zuschau'n Damen oder Herr'n -
Durchs Erlöschen gibt daher das Licht
Zu erkennen, was erwünscht ist und was nicht.

Kurt Pieper

Schlechter Gummi
wird Sie nicht
mehr ärgern,
denn
Ski gibt Garantie
Jedem Ski-Mieder und jedem
Ski-Corselette liegt fortan ein
Garantie-Schein bei
Wir kommen für jeden Schaden
auf, der sich innerhalb eines halben
Jahres an Stoff, an Gummiteilen,
an den Strumpfhakern usw., etwa
zeigen sollte
Jedes „Ski“ ist
in unser eigen-
en Pariser
Modell - Ate-
lier entworfen
Es vereint in sich
Eleganz, Leichtigkeit,
Bequemlichkeit und
letzte Modernität
mit der allerbesten
Verarbeitung
Es gibt „Ski“
Spezial - Mo-
delle für alle
Arten starker
Figuren
Es wäre falsch, ein
Mieder oder Corse-
lette ohne Anprobe
zu kaufen. Probieren
Sie ein „Ski“ an. Sie
können teurer aber
nicht besser kaufen
Ski - Mieder - Fabrik
Lobbenberg & Blumensaat - Köln und Berlin
Ski-Fabrikate sind verarbeitet mit:
Elastinova
Garantie Gummi
DIE MARKE FÜR STARKE
ERRELL

rennen soll.
ren.
alle wie ein
s die Vorworte
rennen begannen
zum 145-211
hmerz musch

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochen

Die Wochen

Nr. 9 Seite 15

mmst du

Die Sprache der Vögel * Von Prof. Dr. Bastian Schmid, München

Wenn von der Sprache der Vögel die Rede ist, tauchen die verschiedensten Fragen in uns auf: Sprechen die Tiere überhaupt? Wie sprechen sie? Wozu mögen sie eine Sprache haben? Wie verhält sich die Tierprache zur menschlichen?

außerdem einige in veränderter Form beibehalten. Vollständig neu ist das Krähen der Hähne, das Gackern und sogenannte Singen der Hennen, das Loden von Glucke und Hahn und einiges andere.

Ein ganzes Reich von Fragen demnach, die hier allerdings nur gestreift werden können. An dem Vorhandensein von Sprachlauten bei Tieren ist heute nicht mehr zu zweifeln, und gerade die Vögel sind es, die nach der Zahl derselben an erster Stelle stehen, also selbst die Säugetiere übertreffen. Auch es dem Vogel vorbehalten, sich schon vor seiner Geburt kimmlich zu äußern. Wir denken an das kleine Hühnchen im Ei, das in der Regel schon am 20. Tag der Inkubation die Schale anpißt und bald darauf sein Piepen vernehmen läßt. Hilft man dem Tierchen aus der Schale, und geht man bei dieser Tätigkeit nicht ganz vorsichtig zu Werke, dann fängt es an, lebhafte zu schreien. Demnach bringt unser Küken bereits zwei Laute mit zur Welt, wobei der eine ein Verlangen nach Nahrung, der andere eine Schmerzäußerung ist. Diese Befahrung macht man nicht nur bei Hühnchen, sondern auch bei jungen Enten, Gänzen und Vogelarten verschiedener Ordnungen. Auch reagieren die Tierchen schon innerhalb des Eies auf den Warnruf der Glucke, wie ich in einigen Fällen feststellen konnte. Sie stellen auf diesen Ruf der Mutter auf einige Zeit ihr Piepen ein.

Bei Hühnern lese ich: „Wenn der kleine Gefangene noch an seiner Schale hängt und leise piept, als wäre er um Befreiung, und es ertönt noch so entfernt ein Warnungsruf, so hört das Hühnchen und Piepen mit einem Male auf, und das Vögelchen liegt lange Zeit schweigend in seiner Schale, bis etwa die Mutter durch einen vorübergehenden Ruf andeutet, daß die Gefahr vorüber sei. Aus diesem folgt, daß die betreffenden Laute nicht nur angeboren sind, sondern auch, daß rein instinktiv vom kleinen Küken die Warnrufe der Alten bereits verstanden werden und der Instinkt ihm Schweigen gebietet.“

Schon in einigen Tagen erhöht sich die Zahl der Sprachlaute unserer Hühnerküken auf sieben, wie ich an zahlreichen Fällen nachweisen konnte, gleichviel ob die Tierchen von einer Henne oder im Brutkasten ausgebrütet wurden. Selbst der Warnruf tritt in letzterem Falle ganz von selbst auf und ist also so wenig wie der Schmerz oder irgendein anderer Laut angeboren.

Es ist nicht in meiner Absicht gelegen, die einzelnen Laute der Vögel aufzuzählen, doch sei nicht zu bemerken unterlassen, daß die heranwachsenden Küken um die Pubertät herum, verschiedene ihrer Laute einbüßen, andere hinzubekommen und



Prof. Schmid mit einem Löffler (auf der rechten Hand) und einem kleinen Reiter (auf der Schulter)

Nach alledem ist der Lautschatz unserer Hühner durchaus nicht klein, im Gegenteil, er übertrifft beispielsweise jenen der Raubvögel und anderer, psychisch über ihnen stehender Wesen um ein Erhebliches. Demnach scheint die Zahl der Sprachlaute mit der Intelligenz der Tiere in keinem bestimmten Zusammenhang zu stehen, und dem ist auch so.

Bleiben wir noch einen Augenblick bei den Hühnern, die uns in dieser Hinsicht ein Schulbeispiel für die Sprache der Vögel sein können. Über den Geflügelhof fliegt eilends ein Hahn. In demselben Augenblick erschallt ein Warnruf des Hahnes, heiser und langgezogen wie bei allen Gelegenheiten, wo die Gefahr von oben kommt. Viel tiefer ist dieser Ruf, wenn diese von unten droht, etwa ein Hund, eine Katze oder sonst ein Vierfüßler auf den Plan tritt. So ein Warnruf ertit durch den ganzen Hühnerhof, d. h. er wird von den Hennen, aber auch von den Gänzen, Enten, Puten usw. verstanden und von jedem Vogel in seiner Sprache beantwortet. Bei entsprechender Stärke dieses Rufes erfolgt sofort Flucht und Ausweichen von Bedrohungsgefahren, wie das bei den kleinen Küken der Fall ist, die auf das warnende Zeichen der Glucke sich hinter Gebüsch und Stauden verstecken. Somit werden die Sprachlaute schon von den Kleinen richtig verstanden und gedeutet.

Den gegenseitigen Kontakt auf dem Hühnerhof sehen wir beständig, wenn auf das Loden des Hahnes er hat irgendeinen fetten Bissen, einen Wurm, einen Engerling usw. gefunden — die Hennen mit schlagenden Flügeln herbeieilen. Wissen sie doch dieses Loden ohne weiteres von einem anderen Laut zu unterscheiden. — Sind die ursprünglich ausgestoßenen Warnrufe rein instinktiv zu deuten, so handelt es sich in letzterem Falle um eine Mitteilung, um eine Rundgebung (Hahn) und deren Kenntnisnahme (Hennen).

Lode- und Warnrufe sind in der Vogelwelt weit verbreitet. Wer im Frühjahr oder Sommer in seinem Garten sitzt oder draußen in der freien Natur weit verweilt, wird namentlich bei unsern Sängern, auch bei Schwalben und anderen Vögeln, zur Zeit des Nistens sehr häufig ein Loden vernehmen. Das gleiche gilt auch vom Warnruf der Krähen, Elstern und Hähner, um ein paar bekannte Beispiele heranzuziehen. Und daß die sprachlichen Äußerungen unserer Vögel auch zweckmäßig sind, beweist uns jedes alte Vogelpaar, wenn es auf das Schreien seiner

Augen und Ohr für solche Dinge hat, wird namentlich bei unsern Sängern, auch bei Schwalben und anderen Vögeln, zur Zeit des Nistens sehr häufig ein Loden vernehmen. Das gleiche gilt auch vom Warnruf der Krähen, Elstern und Hähner, um ein paar bekannte Beispiele heranzuziehen. Und daß die sprachlichen Äußerungen unserer Vögel auch zweckmäßig sind, beweist uns jedes alte Vogelpaar, wenn es auf das Schreien seiner



men
u. Schriftleitung
in g 87
REN 714 u. 4997.

Barren.

Jahraug.

orf

tsispiele.

igkeit und ihres
sie sein Tor tra
Spiel mehr ver
ran, daß jetzt die
auch in Zahlen
iedergeresene, und
per. Die kräftigere
was ab. Das Spiel

ffe.

se fiesen wieder
erschastspiele aus
immer noch zu stark
ermer Gruppe
die ihren Ortsges
straße mit 2:1 nie
atte den SC. Cro
überlegen mit 6:0.
berg und zog gegen
geren.
uppe zeigt sehr fol.

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

ronenberg 6:0 (1:0).
ie Verteidiger und
stellen und holte
verlage, wenn auch
ist nicht ganz ent-

okumente

fig. Drahtber.)
erde in der vergan
Albert Franz
nacht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
bische Gruppe, son
Journalisten
das Unrechtlich Dag
Dokument sei in
Er habe sich dazu
ben zwei Staaten,
noch Frankreich ge
rieg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
de er in Anhängen
anden. Er sei der
erdrechen begangen
reich noch Belgien
er des Dokumentes

mit Cronenberg gut
termannschaft stark
mente entstehen in
vor beiden Toren.
n, doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolgs. Cronen
ben, doch vor dem
hlossen. Auch nach
zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

SCHERK
BERLIN NEW YORK WIEN



Sehen wir nicht blendend aus?

Ja? Wir pudern uns mit Mystikum Compact. Wie Pastell wirkt er!
Wunderbar! — Es gibt in Berlin, New York, Paris nichts Besseres als

Mystikum Compact

der Festpuder für die Handtasche

Extra flach!

Golddose für die kleine Abendtasche 1.75, 2.2

Spiegeldose mit Quaste 1.00

Gold Dosen in Normalhöhe für größere Handtaschen

1.75, 2.25, 3.00

Schwarz-Weiß Barmen — Turu
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erlreute gestern seine Anhänger
einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

Beiden mit Ausnahme der letzten Minuten über
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tabelsfrei geführten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmen
Sieg freudig begrüßt.

meterball.

BfM. Ohliss — SCW. Elberfeld
0:3 (0:0).

Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfas
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

11 der Nationalen Schule.

erennen soll.
alle wies eine
s die Wortwörter
rennen begannen
zum 145-Stück

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.



Nr. 9 Seite 17

Die Wochen-
schau

lann, der ehrenwert
auf das a,
t, entpfeht.

ung

Rein

stisch

lie

fe

schm

gla

un

er

stisch

KE

chen wird aus

voriger Nummer

Edward, 3. Chem

de, 7. Udet, 8. S

Donaga, 12. Sur

älterbund, 16. O

19. Reine, 20. U

allem, wer's Re

Es ist der Men

stisch: Wager

3. Taube, 10. A

au, 16. Reh, 18. A

25. Ellen, 26. E

3. Erter 4. inf

1. Elite, 15. Lau

21. Nase, 23. L

Domade, — Kam

3. Ulme, 4. Anna

Des Menschen T

ht des Meeres bl

lt, sein Mikrosom

ewig quellen. S

1. — Diffenlat

lei: Scholle.

eine Fett-Creme,

Zeit am Tage

wendet werden.

die Zahnpa

der Zahnärz

ndwasser

hungen Jungen sofort herbeieilt und sich bemüht, den Feind zu verjagen oder zu töten, das besagt uns jede von einem Raubvogel verfolgte Schwalbe, deren Angst-
se ihre Genossen, aber auch viele andere Vögel bis zu den Krähen hinauf mobilisieren
und wobei nicht selten die Abdrängung des Räubers von seinem Opfer erreicht wird.
Auf die Zahl und Form der Laute einzelner Vögel einzugehen, würde ent-
scheiden zu weit führen, auch kann der Gesang unserer Eingeborenen hier nicht gewürdigt
werden. Bekanntlich handelt es sich bei unseren gefiederten
Sängern um große Unterschiede in der Laut-, Silben- und
Tropfenbildung. Während beispielsweise die Nachtigall nicht
weniger als 24 Strophen in ihrem an Sprachlauten über-
reichen Gesang aufweist, bringt es der Buchfink nur auf ein
paar. Und dennoch ist der Gesang der Eingeborenen an
einem Reichtum nur der Ausdruck einer Art von
einfachen, sozusagen nur ein Plus gegenüber den Laut-
komplexen anderer. Verfügen sie doch auch wie fast alle
anderen Vögel über Schrei- und Schmerzlaut, Lärm-
und Warnlaut.

Was nun zunächst wichtiger erscheint als derartige
Tatsachen, ist jene, wie die Sprache der Tiere
sich nach der Form der Laute, mit anderen Worten,
den die Tiere Vokale und Konsonanten wie
in der menschlichen Sprache, sich seit einer Reihe von
Jahren. Ansohn hierzu gaben mir die Aufzeichnungen der
Tiere, angefangen vom J-a des Fels und dem
N-hen der Hauskatze bis zu den Niederschriften der
sprechenden aller möglichen Tiere. Niemals konnte ich
ihnen strengsten Hinhörers ein J-a des Fels, ein N-hen
s Hühners oder ein Schilp des Sperlings vernahmen.
Trennsprache Aufzeichnungen von Tierstimmen wie
s englische „Coquodoodledoo“ für „Nickerli“ lassen unsere Zweifel nicht geringer
werden.

Da nun die Neigung zur Vermenschlichung des Tieres außerordentlich stark in uns
verankert zu sein scheint und soeben unser Ohr akustischen Täuschungen nicht minder
stets wie das Auge den optischen, und uns im übrigen die Feinheiten tierischer
sprachlaute nur zu leicht entgehen, greift ich zwecks Erforschung tierischer Sprachlaute
zu einer objektiven Methode, und zwar zur physikalisch-optischen: Ich machte
eine Hand einer physikalisch wie technisch hochwertigen Apparatur die Sprachlaute
sichtbar. Es gelang mir, von bekannten Säugern und Vögeln (Hunden, Katzen, Raben,
Schweinen, Hühnern, Kühen, Gänzen, Enten, Tauben usw.)
e verschiedenartigen Stimmäußerungen aufzunehmen, diese mit unseren menschlichen
Vokalen und Konsonanten zu vergleichen, wobei ich außer den Buchstaben des deutschen
Alphabets auch noch fremdsprachliche heranzog und auf diese Weise ein großes, im
reigen noch nicht vollständig abgeschlossenes Vergleichsmaterial bekam. Vielfach ist
e Übereinstimmung menschlicher Vokale und Konsonanten mit den tierischen geradezu
erkennbar. Aber das ist schließlich nicht das einzige Ergebnis dieser an sich sehr schwierigen
und umfangreichen Forschungen. Kommt es doch vor allem darauf an, zu zeigen, wie
s Bellen, Heulen, Wimmeln, Knurren, Krähen, Gackern, Schnattern, Gurren, Rufen,
Piepen usw. aussieht, wieviel Arten des Bells, Heulens, Piepens, Schnatterns usw.
gibt, ob beispielsweise die Hähne wirklich verschieden krähen oder nur die einzelnen
Stimmen verschiedenartige Laute in diese stimmlichen Äußerungen hineinbeugen. Des
wegen, 7. Udet, 8. Scharfstein u. a. m.

Frauen nervös?

Fachärzte empfehlen den alkohol-
freien, süßen „Rabenhorst Trauben-
most“ (flüssige Trauben) zur
dauernden Beruhigung und Stär-
kung der Nerven und des emp-
findlichen Organismus. Die kleine
interessante Druckschrift „Frö-
liche Traubenkur im Lenz“ senden
wir Ihnen auf Wunsch kostenlos.
Traubenkellerei Rabenhorst,
Unkel a. Rh. 8

Schliebs Cigaretten

NEUTRALE (NICOTINARM)
Tabake
Cigaretten
C.W. Schliebs & Co.
Breslau 98

Erholung ohne Reisen

Sie können Sie sich
zu jeder Zeit
verschaffen. Sie können Schlankheit,
Blutdruck, klaren Geist und Jugend-
frische gewinnen auf einfache,
unverwundliche, bewährte, empfohlene
Weise durch den Genuss von
Dr. Ernst Richter's
Phosphors-Kräuter
Pflanz in A. schreibt: In 1 Woche
3 Pfund abgenommen. Fühlte mich
zu zweiten Tag an wohl und leichter.
Bestellen Sie sofort 1 Paket Mk. 2,-,
5 Pakete zum Erfolg Mk. 10,-.
„Hormer“, München D 94, Gellertstr. 7,
Fabrik pharm.-kosm. Präparate.

Anfragen und Bestellungen be-
ziehen man sich auf diese Zeitschrift

Kahler Baum

Ein kahler Baum steht regungslos
wie in die Luft gegossenes Blei,
bügt einen Vogel tot im Schoß,
vertraut in seinem letzten Schrei.
Er trägt das Nest wie einen Sarg
und trauert wie ein treues Haus,
das liebend eine Seele barg,
bevor die Sonne löscht aus.

Gottfried Kolwel

Tatsächlich gelang es mir, einen so großen Lautkomplex wie das Krähen des Hühners
(und zwar verschiedener Rassen) aufzunehmen. Es ergab beispielsweise das Krähen
eines schwärzlichen bei einer Krähdauer von 1,8 Sekunden ein Photogramm von
3-5 m Länge, und nun konnte gezeigt werden, daß tatsächlich die Rassenverschieden-
heiten sich selbst im Krähen deutlich ausprägen, und zwar überwiegen bei den schweren
Rassen die dunklen, bei den leichteren die helleren Vokale. Ein „K“ hat übrigens kein
Hahn, auch haben die bei den einzelnen Vögeln über-
lieferten und heute noch gebräuchlichen Bezeichnungen
des Krähens wie „Coquerico“, „Kokorito“, „Kokoritu“,
„Kokoritu“ usw. mit der Wirklichkeit wenig oder fast nichts
zu tun.

Es weist somit dieser völlig neue Weg zur Erforschung
der Tierprache klar und deutlich auf eine umfangreiche
Aufgabe hin, deren Endziel die Schöpfung einer Phonetik
tierischer Sprachlaute ist.

Unter den verschiedenen zur Untersuchung herange-
zogenen Vögeln waren auch solche, deren sprachliche
Äußerungen bisher überhaupt wenig bekannt oder nicht
gewürdigt wurden, so daß unsere einschlägige Literatur
über diesen Gegenstand arg verjagt. Dahin gehört der
Löffler, auch Löffelreiher oder Löffelgans genannt.
(Er ist weder ein Reiher noch eine Gans.) Ich habe mir
diesen Vogel wie verschiedene andere, namentlich echte
Reiher, unter großen Schwierigkeiten aus dem Ursump-
fgebiet des kleinen Plattensees (Ris-Balaton) geholt und
aufgezogen. Er besitzt insgesamt vier verschiedene Sprach-
laute, von denen er namentlich den Fehrlaut mit großer
Vorliebe gebraucht.

Es ist es nunmehr fest, daß die Tiere Vokale
und Konsonanten, also dieselben Sprachelemente haben wie wir, so liegt die
Frage nahe, ob ihre Sprache mit der unsrigen zu vergleichen ist. Das muß
weitgehend verneint werden. Die Tiere haben eine Sprache, ihre Sprache.
Doch sind sie nicht in der Lage, gleich uns konkrete oder abstrakte Worte
zu formen, sie verfügen über keine Tradition (alle artgleichen Tiere haben dieselben
Sprachlaute), und was das Aussprachende ist, es fehlt ihnen zum Sprechen in
unserem Sinne die sprachschöpferische Fähigkeit, d. h. der hierzu
erforderliche Verstand.

Gegen rote Hände

und unshöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie
Creme Le...or, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße ver-
leiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch
darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt
und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft
dieser Creme gleicht einem tauschlich gepflückten Frühlingstrauch von Veilchen, Mai-
glöckchen und Flieder, ohne jenen berückenden Wohlgeruch, den die vornehme
Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — In allen
Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. 22/29



Warner's

weltberühmte amerikanische Modelle
HÜFTHALTER u. STANGENLOSE
CORSELETTES „WARNER'S“
unbestritten größte und bekannteste Marke der Welt
NICHT TEURER — ABER BESSER!
Der Inbegriff der Eleganz und höchster Vollendung des
Sitzes
Sie idealisieren Ihre Figur in unerhörter Weise
Sie werden schlank sein mit einem „Warner“
wie jede Amerikanerin
Jedes echte Warner trägt den Stempel



In jeder Stadt, in ersten einschlägigen Geschäften er-
hältlich, sonst Bezugnahme auf den Katalog für jede
Dame durch Anfrage bei

The Warner Brothers Co. a.m. Hamburg 6

Fabrikations-Zentralen: Bridgeport (Amerika), London, Paris, Brüssel, Barcelona, Hamburg

men
u. Schriftleitung
1887
1897

Varien.

Jahraang.

Worf

stische.

stigkeit und ihres
sie kein Tor tra-
Spiel mehr ver-
ran, daß legt die
auch in Zahlen
iedergerene, und
per. Die kräftigere
was ab. Das Spiel

ffe.

re fielen wieder
erschaffte Spiele aus.
immer noch zu stark
rmer Gruppe
ie ihren Ortsga-
straße mit 2:1 nie-
atte den SC. Cro-
berlegen mit 6:0.
berg und zog gegen
geren.
uppe selbst sehr fol-

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

ronenberg 6:0 (1:0).
re Verteiliger und
stellen und hofte
verlage, wenn auch
ist nicht ganz ent-

okumente

ig. Drahtber.)
rde in der vergan-
Albert Frank-
pacht steht, die vom
lichten Dokumente
Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
bische Gruppe, son-
Journalisten
das Unrecht Dag-
Document sein
Er habe sich dazu
ben zwei Staaten,
noch Frankreich ge-
rieg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
re er in Anhängen
nden. Er sei der
erböden begangen
reich noch Belgien
er des Dokumentes

nt Cronenberg gut
termannschaft stark
menie entstehen in-
vor beiden Toren.
n, doch verbleibt es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolg. Cronen-
ben, doch vor dem
hlossen. Auch nach
zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger-
mania hat sich wieder gesunden. Ihr Sturm, der
erst schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Langenfeld	14	2	3	3	19:40	6
Conndorn	12	2	2	8	13:46	6

Schwarz-Weiß Barmen — Turu Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erzielte gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

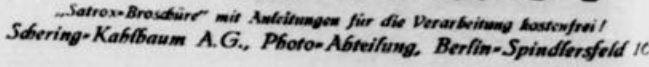
Weiben mit Ausnahme der letzten Minuten über-
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tabellos geführten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmen
Sieg freudig begrüßt.

meterball.

StM. Ohlitz — SCV. Elberfeld 0:3 (0:0).

Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfas-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

meterball.
StM. Ohlitz — SCV. Elberfeld
0:3 (0:0).
Obwohl die Elberfelder mit einigem Erfas-
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die



erennen soll.
ren.
alle wie ein
die Vorworte
rennen begann
zum 145-Stu

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochen
Wochenplan

Nr. 9 Seite 19



rmien
eile u. Schriftleitung
weg 57
Rena. 714 u. 4997.
Darlen.
i. Jahrgang.

dorf

ftspleie.

elligkeit und ihres
i sie kein Tor tra
is Spiel mehr ver
ran, daß jetzt die
iz auch in Zahlen
iedergerne, und
ger. Die kräftigere
was ab. Das Spiel

iffe.

pe fielen wieder
erschafte Spiele aus.
immer noch zu hart
rmer Gruppe
die ihrer Ortsgeg
straße mit 2:1 nie
atte den SG. Gro
überlegen mit 6:0.
berg und zog gegen
tzen.
uppe zeigt jetzt fol.

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

sonenberg 6:0 (1:0).
e Verteidiger und
stellen und hofte
berlage, wenn auch
af nicht ganz ent-

okumente

ig. Drahtber.)
arbe in der vergan
Albert Frankl
bach steht, die vom
lichten Dokumente
i Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
bische Gruppe, son
Journalisten
das Utrechisch Dag
Document sein
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
noch Frankreich ge
rie g abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
e er in Anhängen
unden. Er sei der
erbrechen begangen
reich noch Belgien
er des Dokumentes

mit Cronenberg gut
termannschaft klärt
mente entstehen in
vor beiden Toren.
n. doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolg. Cronen
en, doch vor dem
hlossen. Auch nach
umächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauerte es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Dal
recht, Mittelstürmer, Halbstürk und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Es ist ein altes Lied / Von Pawel Barchan

Damals gehörten zu „Paris“ auch Pariser! Es war in den achtziger Jahren des vorigen Jahr
hunderts. Es gab noch mehr Müßiggänger als jetzt, wenn auch die Zahl der Vergnügungs
süchtigen nicht so groß war. Und allmählich wuchsen Hunderte sorgloser Weltbürger nach dem
Montmartre, der für die äußerliche Welt Paris bedeutete. Dort, in dem damals einzigen „Moulin
Rouge“, herrschte die Königin der Kommune Montmartre, die Soule, und schwang ihr Szepter:
ihre stinkende Bein. Wer will das heute noch verstehen, daß vor vierzig Jahren die berühmte „realisti
sche Quadrille“ der Soule als der Inbegriff all dessen galt, was an „Paris“ lebend und versänglich
war. Sie schürzte die Röde, die schweren vielen Röde, frou-frou kamen zum Vorschein, und nicht
auszubedenken, die Epochen und Höden und dann kam das Bein selber. Es schnellte hoch, ganz, ganz
hoch. Nicht auszubedenken. Kein Student würde heutzutage sich danach umsehen. Aber damals fanden
im Kreise der Lebemann (darunter ihr Gönner, der Prinz von Wales, späterer Edward VII.) und waren
hingerissen ob dieser Gipfel der Pikanterie. So ward sie getragen von der Kunst des nächsten
Publikums, der Presse und der Maler Toulouse-Lautrec, der seiner Mißgestalt wegen die Röde
liebte, und Renoir, der die Sonne liebte und selber eine Sonne war. Aber noch mehr getragen war
sie von ihrer eigenen Analligkeit, ihrem Schmeiß.

Doch allgemach war die Quadrille abgetanzt und die Tänzerin abgetanzt. Noch einmal hatte
sie ihren großen Auftritt. Es war, als die Akademie der Vier Künste ihren „Sal de Quat'arts“ gab
und ihre Modelle vorführte. Auch dieser nicht sehr wichtige Streich rief in Paris einen Sturm der
Entrüstung hervor, der nur durch die Freude am Standal erklärt werden kann. Am stärksten, am
empfindlichsten aber protestierte die Soule aus echter moralischer Entrüstung.

Als nun die Feste vorüber waren und die „realistische Quadrille“ niemand mehr zu einem roman
tischen noch naturalistischen Tänzen ludte, verließ sie endgültig „Moulin Rouge“. Sie kaufte
sich zwei Löwen und führte sie auf den Pariser Bahnmärkten vor. Als Dompstute gekleidet hing
sie mit der Kante in den Käfig, um vor aller Welt die Bestie zu traktieren. Aber, ach wie bald schwin
den die Reize der Frauen und die Imagination der Männer! Nein, auch auf den Bahnmärkten
war nicht mehr viel los.

Nun verkaufte sie Konfetti und Apfelsinen. Auch davon wurde sie nicht satt. Dann eröffnete sie
eine Schnellphotographie auf der Straße. Ihr Name gehörte schon zur Legende, sie selber flechte
dahin, halb verhungert, verkommen, von niemand gekannt. In hohem Alter und tiefem Elend ist
sie dieser Tage im südlichen Reanthenhaus von Paris gestorben. Soule Weber blieb sie übrigens.



Die Soule tanzt im „Moulin Rouge“
Gemälde von Toulouse-Lautrec



Ausguck nach dem Frühling ...
Zeichnung von Willy Heier

HUMOR

„Ich liebe dich, Emmi! Ich liebe dich so sehr, daß ich nachts
um dich die träume!“
„Du bleibst Emmi in Tränen aus: „Siehst du! Du liebst mich
nicht richtig! Wenn du mich richtig liebst, würdest du überhaupt
nicht schlafen!“

„Wo hast du denn den wunderbaren Beilanting her?“
„Von der Savarin Café.“
„So? Wer ist denn das?“
„Das weiß ich auch nicht, es steht innen eingraviert.“

Schotten sollen geistig sein. Zwei Schotten, Mac Dill und Mac
Dill, spazieren am Ufer eines Flusses entlang.
Es ist so langweilig,“ sagt Mac Dill, „schlage mir doch zum
Zeitvertreib eine Wette ab! Wer am längsten in 'n Wasser bleibt,
bekommt zwanzig Schilling!“
„Topp“, erwidert Mac Dill, und mit tüchtigem Sprung hüpfen
die beiden Schotten ins Wasser.
Sie sind bis heute noch nicht wieder herausgekommen.

Er: „Wie kommt es eigentlich, daß mein Rasiermesser gar
nicht mehr schneidet.“
Sie: „Dein Bart kann doch unmöglich härter sein als die
Blätter, die ich soeben damit anspitzte.“

Bevorzugt Tangermünder Marmeladen
Konservenfabrik Tangermünde

Schick und schön mit
Drahthalter
Elfenhaut
Haltfester
Güna
in moderner Seidenschleierform
Die beliebten
führenden Marken!
Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften
von Mk. 0.35 bzw. Mk. 2.75 an
Tagesproduktion ca. 550 Dutzend!
Besagungen wollen nach die
Rechnigen Fabrikanten
Günther & Neumelster,
Korsettfabrik
Schneeberg i. Sa. Gegründet 1885
Inhaber Victor Fritsch

Studenten
Universal
Fabrik
Altkunst und
große Fabr.
d. Brauchen
Emil Lohke G.m.b.H.
Jena A.L. Katalog frei.
Ein-Metall- und Holz
Betten
Stahlbett, Kinderbett,
Schlafzimmer, Chaiselou
pus in Private, Raum
zahlung. Katalog 95 frei.
Elektrofabrik Suhl
(Thür.)
Feld und Wald
Landwirtschaftlicher An
zeiger für ganz Deutsch
land, des Landwirts
breitester Ratgeber
Verlag W. Staudert
Offen

Kate Nasen
Kate Nasen hat ein das dber
tische Einfließen veränderndes
unangenehmer Schilbentföcher
dessen Befreiung oft gerade mit
den verkehrtesten Mitteln an
gekrebt wird.
Die „Eta-Nasen-Kassette“
prapariert mit dem von einem
berühmten Arzt empfohlenen wir
kamen wirksamsten Nasen
spray, beseitigt die Na
senirritation durch Kontraktion der
Muskeln. Absolut unbedenklich. Dequum angewendet.
Zugab 30 Minuten. Verstärkt der „Eta-Nasen-Kassette“
einschließlich des Nasen-Expansionshofes Nr. 720.
In bester durch die „Eta“ dem. wdm. Robert
S. a. b. d. Berlin-Pankow 22. Dorfstraße 2.
Verlangen Sie unseren Nasen-Prospekt.

Ungezählte Volksschüler
haben sich nur durch Rustin eine höhere
Schulbildung angeeignet und sind zu lei
tenden Stellungen emporgestiegen. Warum
nicht auch Sie? Wir bereiten Sie vor zum
Abiturienten-Examen der Oberrealschule,
der Deutschen Oberschule, des Realgym
nasiums, des Gymnasiums, Reife für Ober
sekunda (früh. Einjähr.); Handelswissen
schaften, musikalische Bildung - Wissen
schaftlich gebildet. Mann, Gebildeter Kauf
mann - Mathematik, Deutsch, Französisch,
Englisch, Italienisch, Spanisch, Latein usw.
Ihre schriftlichen Ausarbeitungen
werden ständig durch unseren Fern
unterricht beachtet und geprüft.
Ebenso Vorbereitung zu technischen
Prüfungen: Elektrotechnik, Maschinen
bau, Hoch- u. Tiefbau, Bergbau, Weberei,
Handwerk usw. Begonnen Monatsmah
lungen. Berufsberatung und Prospekt
kostenlos. Lehrproben zur Ansicht.
Kustisches Lehrinstitut, Pöndam-Ba. 100

Tangermünde	14	2	3	3	19:40	
Sonneborn	12	2	2	8	13:46	6
Schwarz-Weiß Barmen - Turu						
Düsseldorf 4:2 (1:1).						
Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen.						

Beiden mit Ausnahme der letzten Minuten über
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadellos geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmen
Sieg freudig begrüßt.

meterball.
BfM. Chliss - BfM. Eberfeld
0:3 (0:0).
Obwohl die Eberfelder mit einigem Erfas
antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

vom Spiel, aber nicht lange dauerte es, und Ger
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schußfreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Dal
recht, Mittelstürmer, Halbstürk und Rechtschützen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Schwarz-
Düff
Schwarz-Feiß
einen hübsc

rennen soll.
alle wies einen
die Vorwörter
ennen begannen
zum 145-Stück

Die Wochen

Dr. Nathan Lagore

vor. Die Zahl
ihres Lesers
in Deutsch-
land, ihre Ein-
fluss auf un-
sere Geistes-
welt ist sehr
bedeutend.
Wer ent-
spricht sich
nicht des
Massenman-
drange
schau- und
hörlustiger
Menschen zu
den Vorträ-
gen des Ju-
ders Rabin-
dr. Nathan La-
gore in den
ersten Jah-
ren unseres
Jugend-
ums? Ein
ehrwürdiger
Mann, die-
ses von die-
sem weichen
haar um-
wallte Ge-
senhaupt!

Geistlicher und
Europas

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.



Wochenschau

Nr. 9 Seite 21

rmien
die u. Schriftleitung
weg 87
Nr. 714 u. 4097.

Darfen.

1. Jahrgang.

dorf

Stspiele.

elligkeit und ihres
i sie sein Tor tra-
is Spiel mehr ver-
ran, daß jetzt die
is auch in Zahlen
hieberrgenes, und
gez. Die künftige
was ab. Das Spiel

iffe.

pe fiesen wieder
erschafte Spiele aus.
immer noch zu har-
rmer Gruppe
die ihrer Ortsge-
straße mit 2:1
sattete den 66. Gr-
überlegen mit 6:0
berg und jag gegen
rigen.

uppe zeigt jetzt fol-

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

sonenberg 6:0 (1:0).
re Verteidiger und
ihnen und hofte
berlage, wenn auch
af nicht ganz ent-

olumente

ig. Drahtber.)
urde in der vergan-
Albert Frank-
bach steht, die vom
lichten Dokumente
i Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
bische Gruppe, son-
Journalisten
das Utrechts Dag-
Document sein
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
noch Frankreich ge-
rieg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
re in Anhängen
anden. Er sei der
erberechen begangen
freich noch Belgien
er des Documentes

ant Cronenberg gut
serrnischkeit läßt
mente entstehen in-
vor beiden Toren.
n. doch verliert es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolg. Cronen-
en, doch vor dem
schaffen. Auch nach
dem Wechsel hat Cronenberg zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger-
mania hat sich wieder gesunden. Im Sturm, der
sehr schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Rad-
recht, Mittelstürmer, Halbstürmer und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Willer geworden um den Nobelpreisträger von 1913 — einsam lebt er in einer
Landschaft seiner Lieblingsdichtung, einem Erziehungsheim.
Wo in Europa, außer vielleicht in den Ballanländern, gibt es einen Menschen,
nicht schon irgendeinmal eines der bisherigen oder süßlichen oder launigen Bühnen-
von Bernhard Shaw gesehen hätte? Vielleicht ist Shaw der populärste Dichter
Bogenwart — die Anzahl der über ihn importierten Anecdotes ist Legion, und die
wera des Photographen erbeutet ihn immer wieder, selbst in der Badehose, für die
lierten Zeitungen! Wer wagte, in ein paar Worten über ihn zu urteilen? Begeisterte
redner und erbiterte Segner hat er genug und übergenug. Zweifellos ist er ein
schöner Kämpfer gegen alle gesellschaftliche und moralische Heuchelei, ein Kultur-
er von Rang — zweifellos aber auch
mancher Hinsicht ein Geist der Zer-
ung. Und da ist noch ein überaus er-
maniger Angeschichte, Edgar Wallace,
der Wunder an schillerndster Frucht-
heit, der Band auf Band seiner Kriminal-
Romanromane auf den Markt wirft,
die langweilig zu werden; auch Bühnen-
ge sicherten ihm Spitzelstücke wie
„Der Jäger“. — Etwas tralleres Milieu,
von harter Atmosphäre getragen,
auch in den Schauspielen des
Amerikaners Eugene O'Neill (viel gespielt
unter Ulmen). „Der lachende Mond“;
in Offen wurde im Vorjahr „S. S. Glen-
den“ aufgeführt). — Mit einem Schlage
berühmt wurde der Sizilianer Luigi Piran-
dello mit seinem geistvollen Stück „Sechs
Personen suchen einen Autor“.

In den in Deutschland zurzeit meist-
gelesenen Romanciers gehört der Engländer
John Galsworthy, dessen „Forsyte-
Saga“, die weltliche Geschichte des Zer-
falls einer bürgerlichen Familie, niemand
ohne innerliche Anteilnahme lesen wird. —
Auch auch wer weltanschaulich auf anderer
Grundlage steht als der große französische
Dichter Romain Rolland, wird diesem sein-
stigen, tiefen Künstler und mutigen Vor-
kämpfer eines friedfertigeren Europas die
höchste Achtung nicht versagen. Sein um-
fassender „Jean Christophe“ zumal und
auch seine Trilogie „Verzauberte
Wälder“, seine Biographien auch über Michel-
angelo, Beethoven und Tolstoi werden bei
uns hochgeschätzt. — Viel genannt wird in
letzter Zeit sein Landsmann Maurice De-
benedicti, Autor zahlreicher Romane „mondä-
ner“ Einfügung.

Und da ist schließlich eine Frau, die
Nobelpreisträgerin von 1928, die Norwe-
gerin Sigrid Undset, die mit ihren ge-
wichtigen Epen „Kristin Lavransdatter“
und „Das Audumarskind“ sich in Deutschland
gehört zu einer Gemeinde geschaffen hat.
Das sind einige prägnante Köpfe lite-
rarischen Erfolgs aus der Gegenwart. Gewiß
nicht alle. Hier sind aufs Geratewohl noch
einige Namen: Armut Hamsun, der Magnus
aus dem Norden, Selma Lagerlöf, die Dicht-
erin des unerschöpflichen „Gösta Berling“,
der Däne Martin Andersen Nexø und seine
Landesmännin Karin Michaëlis, der Spanier
Miguel de Unamuno, die scharmante Pari-
serin Colette, die Gesellschaftskritikerin aus U. S. A.: Upton Sinclair und Sinclair Lewis.
Vielleicht fällt es auf, daß in dieser Reihe kein Russe ist. Kein moderner, lebender
Russe. Denn Dostojewski und Tolstoi üben immer noch tiefgehende Wirkung aus. Aber

der jungen russischen Dichtung ist es noch nicht gelungen, einen vollständigen Represen-
tanten hervorzubringen. Geistesgeschichtlich leicht begreiflich: ist doch im Osten alles
noch in chaotischer Särung, die freilich eines Tages fruchtbar werden mag.
Karl. Fuß.

Was man trägt . . . * Von Grete v. Urbanitzky

Gestern gelang mir das schwierigste Interview meines Lebens. Ich sprach mit dem
Geist unserer Zeit. Ich war eigentlich über sein Aussehen enttäuscht: wie dünn
war er! Seine jaggelmeidige Gestalt
verhüllte ein dunkler, ärmelloser Frack-
mantel; er wollte nicht über Kleiderdetails
sprechen, ich sah es gleich. Mit seinen
schlanen Händen wies er auf einen
Frackteil.

Und sagte: Nehmen Sie Platz und
Ihr Notizbuch. Ich habe natürlich wenig
Zeit. — Die Leute glauben wirklich, sie
hätten alles getan, wenn sie sich gut an-
ziehen, wenn sie sich den erkranktesten
Schönheitsstücken anvertrauen — weit
gefehlt! Man muß bis ins Letzte wissen,
was man trägt — bis ins Letzte. Also
hören Sie!

Er sprach so rasch, daß ich nur
Schlagworte notieren konnte. Ich wagte
dann nicht, sie später auszubauen — es
war schließlich nicht irgendein Interview.
„Man trägt Regentüte, aber das steht
nicht jedem. Man trägt wieder einen
Glauben an Seelenwanderungen, an ver-
schiedene übernatürliche Phänomene,
die man aber nicht mehr von euro-
päischen oder amerikanischen Theologen,
sondern nur noch von indischen oder noch
weiter entfernten Propheten bezieht.“

„Sagen Sie Ihren Lesern“, fuhr der Zeit-
geist fort, „daß es nicht schief sei, schwer-
mütig, unerlebt oder sonstwie krank zu sein.
Auch Komplex trägt man nicht mehr:
das Gesellschaftsspiel mit der Freud'schen
Traumdeutung ist vorüber. Ein Leben
nach den Gesundheitslehren Schandis steht
manchen Männern, besonders den Blon-
den, bringt aber wegen der Abkühlung
des Fleischgenusses und Alkohols bei den
großen Soupers des Winters oft in Ver-
legenheit. — Nationalgefühl? Das trägt man
nur in Frankreich, in England und Italien.
In Deutschland trägt man den „guten Euro-
paeer“. Das verpflichtet zu nichts. Sie ver-
stehen. Bedeutend schäfer ist es natürlich,
ein Urvoll zu erwidern, sogenannte Primi-
tios, — es gibt so schöne Bücher darüber,
und zu sagen, daß dieses Urvoll in seinen
Gebrauchen, seiner Moral, Kunst und Lite-
ratur hoch über dem eigenen stehe. Das
ist sogar totschid. — Literatur? Nein, die
moderne trägt man seit einigen Monaten
nicht mehr, man hat dem guten Publikum
doch zuviel zugemutet. — Die Klassiker?
Nein, die trägt man natürlich auch nicht.
Nur von Neubrüden seltener uralter Werte
kann man noch sprechen. Aber eigen-
lich ist Literatur überhaupt nicht schief. Man trägt nur Interesse für Fußball, Kino,
Radio, Autos, Jazzband. — Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß durch das
Unmodernwerden der Bücher auch die großen Hornbeulen abgenommen sind. — Haben
Sie „abgenommen sind?“ fragte der Zeitgeist ungeduldig, und da ich nicht, ermunterte
er mich gnädig: „Haben Sie keine speziellen Fragen zu stellen?“

Ich sammelte: „Man trug früher, — ich meine — es gab Leute — die trugen einen
ehelichen Namen, trugen eine Idee zum Siege — trugen...“
„Was fragen Sie da für Dummheiten?“ fuhr er mich ungeduldig an. „Solche
Leute gibt es auch heute leider noch — aber diese sind nicht „man“ und haben mit mir
nichts zu schaffen. Aber nun verzeihen Sie, meine Zeit ist beschränkt — ich bin an
einer Gründung zur Exploitation der nie aussterbenden harmlosen sehr maßgebend
beteiligt — ich darf da nicht fehlen, zumal dabei eine schöne Etage Geld —“
„Geld?“
„Ja natürlich, das trägt man heute wie gestern, auch wenn es einmal nicht gut
riechen sollte.“

Die epochemachende Pariser Erfindung

LINDAUERS Prima Donna GAINÉ PATENT

Die Mode macht eine Schwenkung!
Der feingliedrigen wie der kor-
pulenten Frau verleiht

LINDAUERS Gaine, Patent

edelste Figur und Stütze

„Gaine“ ist ganz aus Stoff ge-
arbeitet — dehnbar allein durch
die patentiert. elastischen Dehaer.

„Gaine“ wird als
Corset-Complet „Corsetella“
und auch als „Häfigürtel“
hergestellt.

Wir garantieren für jedes Stück

Herzogsquellennachweis durch:
S. LINDAUER & CO., Stuttgart-Cannstatt

WENN DER MANN KOCHEN MUSSTE

er hätte nicht die sprich-
wörtliche Geduld der Frau
und längst mit manchen
veralteten Kochmethoden
gebrochen. So würde er zur
Berolung von Fleischbrüh-
suppe und Trankbouillon
stets

Liebig Fleischbrüh-Würfel

verwenden und sich da-
durch das mehrstündige
Auskochen von totem
Suppenfleisch ersparen.

LIEBIG-WÜRFEL

enthalten echten Liebig
Fleisch-Extrakt.

LIEBIG GESELLSCHAFT M.B.H. KÖLN 11

Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel

Ein Versuch überzeugt. Preis M. 1.40.
In allen Apotheken.

LL. naturlicher Bestätigung anerkennen
über 3000 Ärzte darunter viele bedeutende
Professoren die gute Wirkung des Tonal.

Schwarz-Weiß Varmen — Turu
Düsseldorf 4:2 (1:1).
Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
an einem hübschen Sieg über die mit Gruppen-

erzielte Bis zum Schluß blieben die Schwarz-
Weißern mit Ausnahme der letzten Minuten über-
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter (Leibkehl) geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Varmen
Sieg freudig begrüßt.

Sturm noch viermal einsetzt, darunter einen El-
meterball.

W. Chliss — S. B. Eberfeld
0:3 (0:0).
Obwohl die Eberfelder mit einigem Erfolg
antraten, war es eine Luß, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

dem Wechsel hat Cronenberg zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger-
mania hat sich wieder gesunden. Im Sturm, der
sehr schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Rad-
recht, Mittelstürmer, Halbstürmer und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, kämpft

Über 400 Meter Freistil angemeldet hat, sind ebenfalls vertreten. Leider hat die deutsche Olympiasiegerin, Fräulein Schrader aus Magdeburg, wegen Erkrankung ablagen müssen.

Im Besten veranstaltet der Duisburger S. 98 ein national beachtliches Wasserballturnier, an dem die Schwimmfreunde von Barmen, Poseidon Rön, Dortmund, Duisburg teilgenommen.

Wuppertal

Am morgigen Sonntag werden längere Wintersportarten, den Spiel Ausdrückung der vorübergehenden Witterung, die aber auch mit Rücksicht auf die Reinigung, das Wiederherstellen der allzu eilig haben soll eine durchgehende Witterung und damit wiederholte, die Hauptbedingung eines klaren und hellen Winters. Es kommt auch nicht mehr daran, Wenden länger dauernd betriebl. schließl. auf Schiffsreisen aufgeben.

Der Elberfelder Kampf gegen den D. abgelehnt und so daß die Elberse ebenfalls auf die Augen der Reiter H. C. Schwarz-Weiß gegen Sp. C. M. G. gegen H. C. Berg. C.

Deutsch

Aus dem N.

Die Kreisleitung der Menschheit eine Laus, die Kreisleitung der Menschheit eine Laus, die Kreisleitung der Menschheit eine Laus.

Im Niederbergaan ein Weisheit. Ausgesprochen. Fertigkeitstufen, der Red, Barren und B. eine Kurfürstin.

Wettkämpfe

Am 3. März hält und Turnschrittmacher Frühjahrsdiagnose ab. Handlungen steht ein. Offertun-Offen über die Sportarten zum 10. Außerdem stehen folgende: Die Vannerfärspiele der Mädchen, Ball, Wandern, S. Harte. Die Sonborta betriebl. über die Reichslehrer- und -Lehrerinnenlehrer- und -Turner findet eine besondere statt.

Schau.

Die Turnerinnen des Vanner Mannert, 8 Uhr, in der. Zeugs an der Rati. Werbeturnen an die des Frauen- und M.

Wuppertal

Am kommenden

Am kommenden Sonntag um die 10. Uhr.

Sonnborner T. - das größte Interesse noch am letzten Sonntag ein gutes Resultat wie Stoppenterguringen. Sonnborn knapp, aber sicher für 10 Uhr auf dem Platz in Sonnborn.

Gef.

OT. 1 - 11.1. Freudenberg. OT. - Bedader. Gahfelder 1.1. (Scheid).

Noch bei

So findet das 10. Berlin, 1. Der Turnausdruck. Übung abwechselnd der Stadt in Bezug. Durchführung des. Gef. geprüf. O. getroffen worden. Nachher Zeit auch. Etliche Treppen. Will. Der endgültig im Herbst dieses Jahr 1900 erfolgt.

Amateur-Vorkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Fluge-Elberfeld bezwingt den Vertreter Westfalens durch technischen K. o. - Uebe-Elberfeld regt über. (Nachmann, Westfalen)

fundanten von Riefing das Tuch in den Ring und geben den Kampf auf. Sieger Fluge durch technischen K. o.

Eine große Überraschung brachte Uebe (V. C.), an dem sich der ringerfahrene Bachmann (V. C.) vergeblich die Zähne ausbiß. Trotz aller Anstrengungen konnte Bachmann, sowohl auf

Das Breslauer Sechslagerrennen rollt.

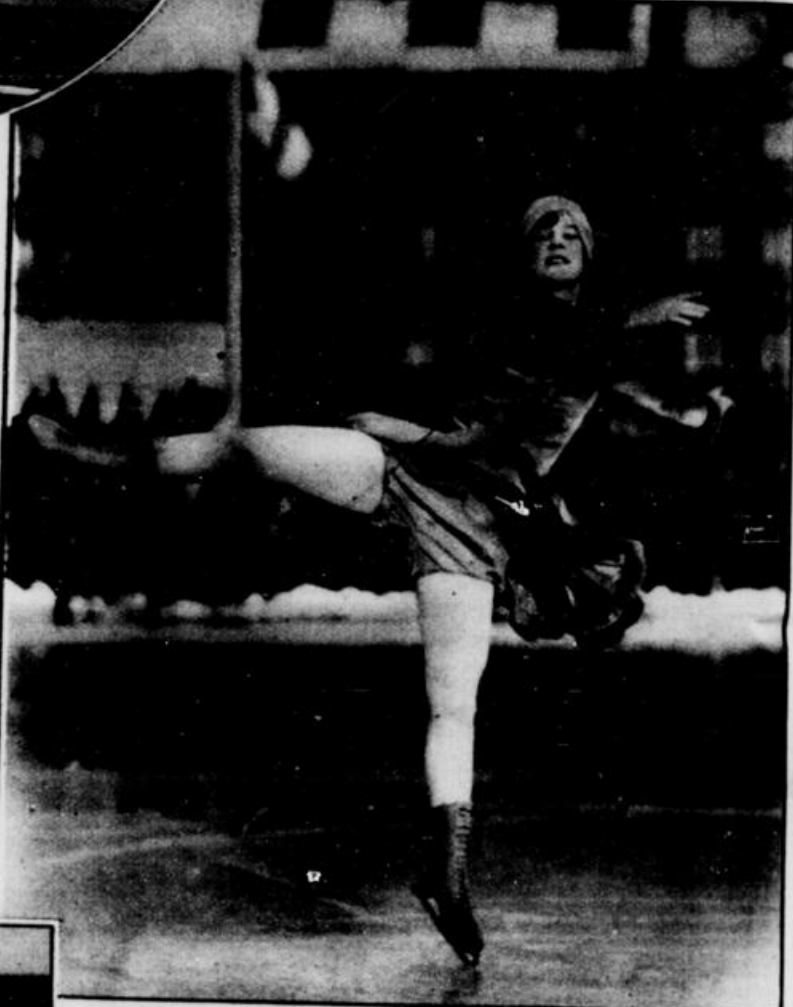
Recht Degene führen. Die Breslauer Jahrhunderthalle wies einen recht schwachen Besuch auf, als die Vorwettbewerb zum Breslauer Sechslagerrennen begannen. Punkt 22 Uhr fiel der Startschuss zum 145. Lauf.

Nr. 9 Seite 22

Die Wochenblätter

Grazie des Sports





Golfspielerin in einem grauen Rock mit dunklem Pullover
Zeichnung von Renate Green

Die Kanadierin Ethel Catherwood war auf der letzten Olympiade nicht nur das schönste Sportmädchen, sie entzückte auch die Zuschauer durch den Glanz und die vollendete Grazie ihrer Bewegungen.

Früher: eng geschnürtes Korsett, langer Reifrock, Puffärmel, Stöckelschuhe, hoch getürmte Frisur mit Blumen und Federn daran. Heute: kein Korsett, kurzer Rock, anliegende Ärmel oder gar keine, bequeme Schuhe, kurze Haare, keine Hüte.

Früher gab es für die Frau Tanz, Reiten- und Ringspiele. Sie tänzelte grazios einher auf winzigen Schuhen, sie bewegte ihren Körper mit Grazie und entzückte so alle Anwesende ihrer Gesellschaft. Doch wenn sie älter wurde, hatte sie keine Mittel, ihre Grazie zu bewahren. Sie verfiel schnell, und kein Korsett und keine Schminke konnten helfen.

Heute: Tennis, Golf, Schwimmen, Rudern, Turnen, Schlittschuh, Ski und noch vieles mehr: das Zeitalter des Sports. Für die Frau ebenso wie für den Mann. Alle: fordert die Grazie heraus. Aber eine selbständige, kühne Grazie, bei der es darauf ankommt, wie man springt, um den Ball zu fangen, wie man ausholt und schlägt, um den Ball zu schleudern. Diese Einheit der zielbewußten Bewegung und Kraft macht die Grazie des Sports.

Die seltsame und graziose Normegerin Sonja Henie, die Weltmeisterin im Eiskunstlaufen
Asth. Nord. Ges. Lübeck



Rechts: Kunstläuferin in einem weithellenen Jumperkleid mit passender Mütze
Zeichnung von Renate Green

Die personifizierte Grazie und ihr Gegenstück laufen hier um die Wette
Frl. Rosenfeld (Kanada) und Frl. Robinson (U. S. A.), die in diesem 100-m-Lauf Siegerin wurde
Asth. A. Jäger & Co.



rennen roll.
en.
alle wies einen
die Vorworte
ennen begannen
zum 145-Stun

Die Wochenchau

r t s



für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.



Nr. 9 Seite 23

men
elle u. Schriftleitung
r m e g 57
Nr. 714 u. 4997.

Varlen.

5. Jahrgang.

dorf

ftspiele.

elligkeit und ihres
4 sie kein Tor tra-
is Spiel mehr ver-
ran, daß legt die
is auch in Fäden
hiedergenehm, und
ger. Die trügigste
was ab. Das Spiel

ffe.

pe fiesen wieder
erschafstspiele aus.
immer noch zu hart
rmer Gruppe
die ihrer Crisog-
straße mit 2:1 mo-
latte den S.C. Cro-
überlegen mit 6:0.
berg und zog gegen
tzeren.
uppe zeigt jetzt fol.

4	1	40:20	18
3	3	38:25	17
3	3	33:28	17
1	3	28:24	15
2	7	24:25	12
1	6	26:28	7
2	8	37:43	6
2	8	19:38	4

ronenberg 6:0 (1:0).
e Verteidiger und
irstellen und hofte
berlage, wenn auch
ul nicht ganz ent-

ofumente

fig. Drahtber.)
urde in der vergan-
Albert Frank-
bach steht, die vom
lichten Dokumente
i Militärabkommen

legte er ein volles
aus, er habe das
dische Gruppe, son-
Journalisten
das Utrechtsch Dag-
Document sei in
Er habe sich dazu
den zwei Staaten,
noch Frankreich ge-
rleg abgeschlossen
nur geringfügigen
Protokolle über die
be er in Anhängen
unden. Er sei der
erbrechen begangen
streich noch Belgien
er des Dokumentes

mit Cronenberg auf
sternmannschaft hat
mentie entstehen in-
vor beiden Toren.
n, doch versteht es
zu erzielen. Nach
ein Selbsttor des
n Erfolg. Cronen-
den, doch vor dem
hlossen. Auch nach
dem Wechsel hat Cronenberg zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger-
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, längere



Stiläuferin in einem Anzug aus schwarzen Hosen,
schwarzer Kappe, gelbem Pullover mit passendem Schal,
Handschuhe und Socken
Zeichnung von Renate Green

Links:
Charme und sport-
liche Grazie zeigt
die moderne Tän-
zerin Palanca
(Aus dem Jahrbuch
„Das Deutsche Bild-
buch“, Verlag Robert
und Bruno Schulz,
Berlin)
Aut. Charles Rodoll

aus. Und sie ist mehr als ein momentanes Ver-
gnügen für den, der sie ausübt. Denn ein richtig
trainierter Körper wird immer gesund sein. Die
Formen werden ein Gleichmaß haben, der Körper
wird schön sein.

Sehr wichtig ist der Anzug für die graziöse
Erscheinung der Sportsdame. Denn dabei gelten
die Gesetze der Zweckmäßigkeit. Zum Tennis und
Golf den Faltenrock mit Pullover oder das anliegende
Prinzeßkleid mit rund geschnittenem Glodentod.
Hosentod oder sogar richtige Höschen für die Extra-
vaganten. Das Neueste sind lange Herrenhosen. Aber
das ist nun wieder Geschmackssache. Sicher ist es nicht
so graziös. Wassersport: der weiße, weite Rod mit marineblauer Bade, Schirm-
mütze oder amerikanischer Matrosenmütze. Schlittschuhsport: der weiße Rod mit
passendem Pullover und kleiner Mütze. Beim Ski sind entschieden die langen
Hosen das praktischste, die an der Taille durch einen Gürtel gehalten werden. Dazu ein
Pullover, nicht zu bunt, denn das fädet, und eine zu den Hosen passende Bade. Die
Schirmmütze hält den Schnee ab, aber bei klarem Wetter tut es auch eine einfache
Kappe. Der Schal ist überall angebracht, wo man will. Renate Green.



Tennisspielerin
in weißem Prinzeß-
kleid aus Seiden.
Dunkler Seidenfächer
Zeichnung von
Renate Green



Die junge Deutsche Helene Mayer
eroberte sich in Amsterdam durch ihre sympathische Erscheinung, ihre Frische und
ihre Grazie das internationale Publikum
Aut. H. H. H.

Links:
Die Spanierin
Senorita De Alvaraz
ist als graziöseste und
elegante Tennis-
spielerin weltbekannt
Aut. Sport & General

1. M. Langerfeld	12	2	3	9	19:45	7
2. Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7
3. Sonnborn	12	2	2	8	13:46	6

Schwarz-Weiß Barmen - Turu
Düsseldorf 4:2 (1:1).

Schwarz-Weiß erfreute gestern seine Anhänger
durch einen hübschen Sieg über die mit Gruppen-

erzielte Bis zum Schluß blieben die Schwarz-
Weiß mit Ausnahme der letzten Minuten über-
legen, ohne daß sich an dem 4:2-Ergebnis etwas
änderte, das nach dem Spielverlauf seine Berech-
tigung in jeder Beziehung hatte. Dem von dem
Schiedsrichter tadellos geleiteten Kampf wohnt
eine große Zuschauermenge bei, die den Barmen
Sieg freudig begrüßt.

Sturm noch viermal einsetzt, darunter einen Elf-
meterball.

BfM. Chliss - S.W. Elberfeld
0:3 (0:0).

Obwohl die Elberfelder mit einigem Er-
folg antraten, war es eine Lust, ihr Spiel zu sehen.
Auch in der ersten Halbzeit beherrschten sie die

dem Wechsel hat Cronenberg zunächst etwas mehr
vom Spiel, aber nicht lange dauert es, und Ger-
mania hat sich wieder gefunden. Ihr Sturm, der
leicht schufreudiger ist als in der ersten Halbzeit,
kann dann in regelmäßigen Abständen noch fünf
weitere Tore erzielen. Die Schützen waren Halb-
rechts, Mittelfürmer, Halblinks und Rechtsaußen.
Cronenberg läßt sich aber nicht ermutigen, längere

